

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

**Zwei urbündnerische Spezialitäten** Bündnerfleisch und Veltlinerwein: Das ist keine kurzlebige Zufallsliasion, sondern eine Liebesheirat, die Bestand hat. **Seite 5**

**S-chanf** La Società da duonnas ha organisà d'incuort ün davomezdi per attempats da S-chanf, Chapella e Cinuos-chel cun lotto e bler divertimaint. **Pagina 7**

**Müstair** 1200 Jahre nach seinem Tod wird allenthalben Karl des Grossen gedacht. Letzten Dienstag mit einer ungewohnten Kooperation hinter Klostermauern. **Seite 16**



«Winterdienst» auf dem Dach der Chesa Fonio in Sils.

Foto: Reto Stifel

## Vorfreude auf die Rennen

Ticketvorverkauf läuft gut – was macht das Wetter?

**Am Samstag und Sonntag gibt's für die Skirennfahrer in St. Moritz den letzten Test vor Sotchi. Die Vorbereitungsarbeiten laufen auf Hochtouren.**

RETO STIFEL

Die Rennpisten müssen präpariert und abgesichert, das Zielgelände mit den Tribünen aufgebaut, das Mediencenter vorbereitet und das Rahmenprogramm organisiert werden: Bis die schnellsten Skifahrer der Welt am kommenden Samstag zur Herren-Abfahrt in St. Moritz starten können, gibt es noch einiges zu tun. Für die Organisatoren, die bis zu 250 Voluntaris, die 120 Soldaten und alle anderen, die direkt oder indirekt in die Rennen involviert sind.

«Wir sind soweit auf Kurs», sagt Marketing-Leiter Andri Schmellentin. Aufgrund der Kurzfristigkeit gebe es die eine oder andere Hürde zu überwinden. Zum Beispiel dann, wenn spezielle Transportbewilligungen eingeholt werden müssen. Zufrieden ist er mit dem Stand des Ticketvorverkaufs. «Wir haben bereits doppelt so viele Buchungen im System wie bei den Damenrennen», sagt er. Auch seien noch einige Anfragen von Fanclubs pendent. «Wer Warteschlangen umgehen will, sichert sich heute bereits Tickets», rät er.

Das Interesse dürfte damit zusammenhängen, dass die Rennen in St. Moritz die letzten sind vor den Olympischen Spielen. Noch unsicher sind die Wetterprognosen. Wie der Herren-Start präpariert wird und wie man in einer Woche 450 Zimmer findet, steht auf der

**Seite 13**

## Schneefreuden und Schneelasten

Was auf den Skipisten willkommen ist, sorgt an anderen Orten für Probleme

**Bis zu anderthalb Meter Schnee liegen an einigen Orten im Oberengadin auf den Hausdächern. Teilweise hängen Eiszapfen von den Dachvorsprüngen herab. Hier ist Vorsicht geboten und Handeln angesagt.**

SABRINA VON ELTEN

Seit dem 25. Dezember hat es im Oberengadin viel Schnee gegeben. Die

Schneeräumfahrzeuge sind permanent im Einsatz. «Der Winter wird teuer für uns», sagt Beat Lüscher vom Bauamt der Gemeinde St. Moritz. «In der ersten Januarwoche haben wir 3500 Kubikmeter Schnee pro Tag abgeführt und auf Lastwagen zur Deponie gefahren», fährt er fort.

Nicht nur die Strassen müssen im Winter freigeräumt und mit Streugut versehen werden, sondern auch die schneebedeckten Dächer der Gebäude müssen freigeschaufelt und von überhängenden Schneeweichen und Eiszapfen befreit werden. Das

gilt im öffentlichen wie im privaten Bereich. Im Schadensfall haften die Eigentümer eines Gebäudes für Unfälle, die sich auf ihrem Grundstück ereignen oder im Zusammenhang mit ihrem Haus stehen.

Dachlawinen und herunterfallende Eiszapfen können sowohl für Passanten als auch für die Bewohner zur grossen Gefahr werden oder zu Sachschäden führen. Vorbeugen kann man den winterlichen Risiken jedoch durch das rechtzeitige und fachgerechte Entfernen der Schneemassen.

**Seite 3**



Gute Stimmung und viel Unterstützung: Das erhoffen sich die Organisatoren für die Weltcup-Rennen am Wochenende. Archivfoto: Keystone

## Entwicklungspotenzial im Fokus

**Engadin Samnaun Scuol** Mittlerweile arbeitet die Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM) seit drei Jahren. Der erste Destinationsver-

AZ 7500 St. Moritz



Anzeige

trag läuft noch bis Ende dieses Jahres. Wie der Tourismusdirektor Urs Wohler erklärt, gilt es nun nach drei Jahren operativer Tätigkeit, die Weichen für den Folgevertrag und damit für die Zukunft der Destination Management Organisation (DMO) zu stellen. Im letzten Jahr wurde die Organisation auf Herz und Nieren geprüft. Daraus resultierte die Schulnote 4,5 mit viel Entwicklungspotenzial für die Zukunft. (nba) **Seite 4**

## Peder e Benedict cun «Ferm tabac»

**Scuol** Finalmaing daja uossa ün disc compact da Peder Rauch e da Benedict Stecher. Quel as nomna «Ferm tabac» e vain preschantà prosmamaing illa chasa da pravenda a Scuol. Schi's discuorra da chanzuns tradiziunalas veglias rumantschas schi's pensa il prüm als «Trubadurs Peder e Flurin». Daspö divers ons daja però ün nouv duo chi's dedichescha a la chanzun populara rumantscha e taliana. Quai sun Peder

Rauch da Scuol e Benedict Stecher da Tarasp. Il duo musical as preschainta in differentas occasiuns ed imbellischa da tuottas sorts festas. Per registrar lur prüm disc compact chi ha il nom «ferm tabac» han els survgni sustegn da Luis Cagienard, chi accompogna cun seis giun differentes tocs cha'ls duos chantaduers e guitarrists han registrà l'utuon passà. La preschantaziun ha lö als 7 favrer. (anr/mfo) **Pagina 7**

Anzeige

## Amtliche Anzeigen

### Gemeinde Sils/Segl

### Baugesuch

**Bauherrin:** Tannobau AG, Sils i.E./Segl

**Vorhaben:** Neubau Werkhof und Bürogebäude auf Baurechtspartzele Nr. 3034, Gewerbezone Föglias, Sils Maria

**Projekt-verfasser:** Arch. ETH SIA Annabelle Breitenbach, Champfer

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils Maria, 30. Januar 2014

Der Gemeindevorstand  
176793852

### Baugesuch

**Bauherrin:** STWEG Chesa Botton d'Oro Sils i.E./Segl

**Vorhaben:** Errichtung Warntafel «Dachlawine» auf Parzelle Nr. 2451, Dorfkernzone, Sils Maria

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils Maria, 30. Januar 2014

Der Gemeindevorstand  
176793867

### Baugesuch

**Bauherrin:** Peter Meuli AG, Sils i.E./Segl

**Vorhaben:** Abbruch Gewerbebaute und Neubau Gewerbebaute mit Wohnung auf Baurechtspartzele Nr. 2922, Gewerbezone Föglias, Sils Maria

**Projekt-verfasser:** Architekturbüro M. Poltera, St. Moritz

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils Maria, 30. Januar 2014

Der Gemeindevorstand  
176793866

## Amtliche Anzeigen

### Gemeinde St. Moritz

### Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

**Bauprojekt:** Ski-WM 2017: Ersatz Skitunnel «Vereina», Alp Giop (Stütze 9), Parz. 1873

**Zone:** Landwirtschaftszone, Wintersportzone

**Bauherr:** Politische Gemeinde St. Moritz

**Projekt-verfasser:** Klenkhart & Partner Consulting GmbH Dörrstrasse 85 A-6020 Innsbruck

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 30. Januar 2014 bis und mit 19. Februar 2014 beim Gemeindevorstand zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:  
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 19. Februar 2014

St. Moritz, 30. Januar 2014

Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt St. Moritz

176793831

## Amtliche Anzeigen

### Gemeinde St. Moritz

### Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

**Bauprojekt:** Aussenparkplatz (geändertes Projekt), Via dal Bagn 52, Parz. 1548

**Zone:** Innere Dorfzone

**Bauherr:** STWEG Haus Caspar Badrutt, Via dal Bagn 50, 7500 St. Moritz

**Projekt-verfasser:** STWEG Haus Caspar Badrutt, Via dal Bagn 50, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 30. Januar 2014 bis und mit 19. Februar 2014 beim Gemeindevorstand zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:  
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 19. Februar 2014

St. Moritz, 30. Januar 2014

Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt St. Moritz

176793854

### Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

**Bauprojekt:** 1. Projektänderung betr. Aufstockung, Via Surpunt 54, Parz. 2279

**Zone:** Äussere Dorfzone

**Bauherr:** STWEG Stille II, Cuonz Anton, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Projekt-verfasser:** Fulvio Chiavi Architektur AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 30. Januar 2014 bis und mit 19. Februar 2014 beim Gemeindevorstand zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:  
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 19. Februar 2014

St. Moritz, 30. Januar 2014

Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt St. Moritz

176793855

## Amtliche Anzeigen

### Gemeinde Samedan

### Genehmigungsbeschluss Teilrevision Ortsplanung 2013

Das Departement für Volkswirtschaft und Soziales Graubünden hat am 16. Januar 2014 mit Beschluss Nr. 1 die vom Gemeindevorstand am 4. November 2013 beschlossene Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde mit Aufträgen genehmigt.

Der Genehmigungsbeschluss des Departementes für Volkswirtschaft und Soziales Graubünden liegt auf der Gemeindekanzlei Samedan zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

**Gegenstand:** Teilrevision Ortsplanung, Wohnzonen Punt Muragl  
Reduzierte Wald- und Gewässerabstandslinien, Parzelle Nr. 1094

**Genehmigte Planungsmittel:** Zonenplan 1:1000 Wohnzone Punt Muragl

**Auflagefrist:** 30 Tage (vom 31. Januar 2014 bis 3. März 2014)

**Auflageort/Zeit:** Gemeindehaus Samedan, Plazzet 4 7503 Samedan, Publikationsraum, während den Öffnungszeiten  
Samedan, 28. Januar 2014

Namens des Gemeindevorstandes  
Jon Fadri Huder, Gemeindepräsident  
Claudio Prevost, Gemeindevorstand

176793840

## Amtliche Anzeigen

### Gemeinde Scuol

### Verkehrsbeschränkungen – öffentliche Bekanntmachung

1. Der Gemeinderat von Scuol beabsichtigt, folgende Verkehrsbeschränkungen einzuführen, dies auf Grund des Reglements für das Befahren von Wald- und Feldstrassen durch Motorfahrzeuge, das vom Gemeinderat am 3. Juni 2013 genehmigt wurde.

**Verbot für Fahrräder und Motorfahräder (Sig. 2.05)**  
– Scuol, Senda da Plaj, Plan Nr. 24  
– Scuol, Senda dal Pader, Plan Nr. 25  
– Scuol, Senda da Tof, Plan Nr. 26  
– Scuol, Senda Schinnas-Raschögna, Plan Nr. 26a

**Verbot für Motorwagen und Motorfahräder (Sig. 2.13)**  
Von diesem Verbot ausgenommen sind land- und forstwirtschaftliche Fahrten sowie Fahrten mit Bewilligung der Gemeinde  
– Scuol, Via da Lischana-Pradella, Plan Nr. 31

**Verbot für Motorwagen und Motorfahräder (Sig. 2.13)**  
Von diesem Verbot ausgenommen sind Anwohner sowie der Zubringerdienst  
– Scuol, Via da quartier Rachögna, Plan Nr. 35

**Verbot für Motorwagen, Motorfahräder und Motorfahräder (Sig. 2.14)**  
Von diesem Verbot ausgenommen sind land- und forstwirtschaftliche Fahrten sowie Fahrten mit Bewilligung der Gemeinde  
– Scuol, S-charl - Tamangur, Plan Nr. 3  
– Scuol, Talur bis Gemeindegrenze Sent, Plan Nr. 9  
– Scuol-Nairs, ost, Plan Nr. 15  
– Scuol-Nairs, west, Plan Nr. 15  
– Scuol Tanterdossa, Plan Nr. 19  
– Scuol, Quartier Spinatscha, Plan Nr. 30

**Verbot für Motorwagen, Motorfahräder und Motorfahräder (Sig. 2.14)**  
Von diesem Verbot ausgenommen sind land- und forstwirtschaftliche Fahrten, Anwohner und Zubringerdienst für S-charl und Chomps sowie Fahrten mit Bewilligung der Gemeinde  
– Scuol, Parkplatz S-charl in Richtung Dorf, Plan Nr. 22

**Verbot für Motorwagen, Motorfahräder und Motorfahräder (Sig. 2.14)**  
Von diesem Verbot ausgenommen sind land- und forstwirtschaftliche Fahrten  
– Scuol, Runà Ravagl, Plan Nr. 28

**Verbot für Motorwagen, Motorfahräder und Motorfahräder (Sig. 2.14)**  
Von diesem Verbot ausgenommen sind land- und forstwirtschaftliche Fahrten, Anwohner sowie der Zubringerdienst  
– Scuol, Via Quadrella ost, Plan Nr. 27

**Verbot für Motorwagen, Motorfahräder und Motorfahräder (Sig. 2.14)**  
Von diesem Verbot ausgenommen sind Anwohner sowie der Zubringerdienst  
– Scuol, Via da Trü Sura, Plan Nr. 29

**Verbot für Motorwagen, Motorfahräder und Motorfahräder (Sig. 2.14)**  
Von diesem Verbot ausgenommen ist der Zubringerdienst  
– Scuol, Via dal Guardaval, suot, Plan Nr. 23

**Verbot für Motorwagen, Motorfahräder und Motorfahräder (Sig. 2.14)**  
Von diesem Verbot ausgenommen ist die Zufahrt zu den Parzellen 1574 / 1576  
– Scuol, Via dal Guardaval, sura, Plan Nr. 23

**Verbot für Motorwagen, Motorfahräder und Motorfahräder (Sig. 2.14)**  
Von diesem Verbot ausgenommen sind land- und forstwirtschaftliche Fahrten, Anwohner sowie der Zubringerdienst  
– Scuol, Via Quadrella west, Plan Nr. 27

**Verbot für Motorwagen, Motorfahräder und Motorfahräder (Sig. 2.14)**  
Von diesem Verbot ausgenommen sind land- und forstwirtschaftliche Fahrten sowie Fahrten mit Bewilligung der Gemeinde

– Scuol, Via da Pazos (Bain Roner), Plan Nr. 4  
– Scuol, Via da Pazos (Ospidal), Plan Nr. 4  
– Scuol, Via da Flöna, (Liuns), Plan Nr. 5  
– Scuol, Via da Flöna, (Bain Vital), Plan Nr. 5  
– Scuol, Via da Sisola-Rachögna, (Bain Marugg), Plan Nr. 6  
Die Verfügung vom 20. Oktober 1982 wird aufgehoben

**Verbot für Motorwagen, Motorfahräder und Motorfahräder (Sig. 2.14)**  
Von diesem Verbot ausgenommen sind land- und forstwirtschaftliche Fahrten, Anwohner sowie der Zubringerdienst  
– Scuol, Via da Pazos (Ospidal), Plan Nr. 4  
– Scuol, Via da Flöna, (Liuns), Plan Nr. 5  
– Scuol, Via da Sisola - Rachögna, (Via da Ftan), Plan Nr. 6  
Die Verfügung vom 20. Oktober 1982 wird aufgehoben

**Verbot für Motorwagen, Motorfahräder und Motorfahräder (Sig. 2.14)**  
Von diesem Verbot ausgenommen sind land- und forstwirtschaftliche Fahrten sowie die Zufahrt zu den Parzellen 2119 / 2120 / 2158  
– Scuol, Buorna Cuttùraplana, Plan Nr. 7  
Die Verfügung vom 20. Oktober 1982 wird aufgehoben

**Verbot für Motorwagen, Motorfahräder und Motorfahräder (Sig. 2.14)**  
Von diesem Verbot ausgenommen sind land- und forstwirtschaftliche Fahrten sowie Fahrten mit Bewilligung der Gemeinde  
– Scuol, Clemgia Clüs Chasellas, Plan Nr. 8  
Die Verfügung vom 26. Mai 1977 (Teilbereich Clemgia Clüs Chasellas) wird aufgehoben

**Verbot für Motorwagen, Motorfahräder und Motorfahräder (Sig. 2.14)**  
Von diesem Verbot ausgenommen sind land- und forstwirtschaftliche Fahrten sowie mit Bewilligung der Gemeinde

– Scuol, Pradella-Sur En, Plan Nr. 10  
Die Verfügung vom 23. Mai 1986 (Teilbereich Pradella - Sur En) wird aufgehoben

**Verbot für Motorwagen, Motorfahräder und Motorfahräder (Sig. 2.14)**  
Von diesem Verbot ausgenommen sind land- und forstwirtschaftliche Fahrten sowie Fahrten mit Bewilligung der Gemeinde  
– Scuol, Pradella-Plan Mar, Plan Nr. 11  
– Scuol, Pradella-Plan Grond, Plan Nr. 12  
– Scuol, Bain Crotsch, Plan Nr. 13  
– Scuol, Plan San Jon, Plan Nr. 14  
– Scuol, Liuns-Rachögna-Munt Clü, Plan Nr. 18  
– Scuol, Buorna west, Plan Nr. 21  
Die Verfügung vom 20. Oktober 1982 wird aufgehoben

**Verbot für Motorwagen, Motorfahräder und Motorfahräder (Sig. 2.14)**  
Von diesem Verbot ausgenommen sind land- und forstwirtschaftliche Fahrten, Anwohner Chauennas sowie der Zubringerdienst  
– Scuol, Chauennas, Plan Nr. 20  
Die Verfügung vom 20. Oktober 1982 wird aufgehoben

**Schlitteln verboten (Sig. 2.15.2)**  
– Scuol, Senda dal Tof, Plan Nr. 26

**Höchstgewicht 3.5 t (Sig. 2.16)**  
– Scuol, Val S-charl, Alp Tavrü, Plan Nr. 1  
– Scuol, Val S-charl, Alp Sesvenna, Plan Nr. 2  
– Scuol, Liuns-Rachögna-Munt Clü, Plan Nr. 18  
– Scuol, via da Crastuoglia sot, Plan Nr. 34

**Höchstgewicht 7 t (Sig. 2.16)**  
– Scuol, Punt da Lischana, Plan Nr. 32

**Höchstgewicht 18 t (Sig. 2.16)**  
– Scuol, Val S-charl-Tamangur, Plan Nr. 3

– Scuol, Via da Pazos (Bain Roner), Plan Nr. 4  
– Scuol, Via da Pazos (Ospidal), Plan Nr. 4  
– Scuol, Via da Flöna, (Liuns), Plan Nr. 5  
– Scuol, Via da Flöna, (Bain Vital), Plan Nr. 5  
– Scuol, Via da Sisola - Rachögna, (Via da Ftan), Plan Nr. 6  
– Scuol, Via da Sisola-Rachögna, (Bain Marugg), Plan Nr. 6  
– Scuol, Via Pradella-Plan Mar, Plan Nr. 11  
– Scuol, Via Plan Grond, Plan Nr. 12  
– Scuol-Nairs, ost, Plan Nr. 15  
– Scuol-Nairs, west, Plan Nr. 15  
– Scuol, Gemeindegrenze Ftan bis Motta Naluns, Plan Nr. 16

**Sackgasse (Sig. 4.09)**  
– Scuol, Runà Ravagl, Plan Nr. 28  
– Scuol, Quartier Spinatscha, Plan Nr. 30

2. Die geplanten Massnahmen sind am 2. Dezember 2013 von der Kantonspolizei genehmigt worden, gestützt auf Art. 3 Abs. 3 und 4 des Strassenverkehrsgesetzes (SVG), Art. 7 Abs. 1 und 2 des Einfuhrungsgesetzes über den Strassenverkehr (EGzSVG) und Art. 4 der Verordnung zum Einfuhrungsgesetz über den Strassenverkehr (RVzEGzSVG).

3. Einwendungen und Stellungnahmen im Zusammenhang mit der geplanten Verkehrsplanung können innerhalb von 30 Tagen seit Publikationsdatum, also bis zum 1. März 2014, beim Gemeinderat eingereicht werden. Nach Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen entscheidet die Gemeinde und publiziert ihren Beschluss im Kantonsamtsblatt mit Rechtsmittelbelehrung (Einsprachemöglichkeit beim Verwaltungsgericht).

Scuol, 30. Januar 2014

Der Gemeinderat von Scuol  
176793869

## Amtliche Anzeigen

### Gemeinde Samedan

### Genehmigungsbeschluss Teilrevision Ortsplanung Sper l'En und Suot Staziun

Die Regierung des Kantons Graubünden hat am 14. Januar 2014 mit Beschluss Nr. 24 die von der Gemeindeversammlung am 27. Oktober 2011 beschlossene Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde genehmigt.

Der Genehmigungsbeschluss der Regierung liegt im Publikationsraum der Gemeinde Samedan zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

**Genehmigte Planungsmittel:**  
– Anpassung Baugesetz Art. 45 und Art. 56b  
– Zonenplan mit Gestaltungselementen 1:1000 Sper l'En  
– Genereller Erschliessungsplan 1:1000 Sper l'En  
– Zonenplan 1:1000, Parzelle Nr. 1336 Suot Staziun

**Auflagefrist:** 30 Tage (vom 31. Januar 2014 bis 3. März 2014)

**Auflageort/Zeit:** Gemeindehaus Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan, Publikationsraum, während den Öffnungszeiten

Samedan, 28. Januar 2014

Namens des Gemeindevorstandes  
Jon Fadri Huder, Gemeindepräsident  
Claudio Prevost, Gemeindevorstand

176793841

## Atmen Sie durch – die Lungenliga

Spendenkonto: 30-882-0  
www.lungenliga.ch



# Wenn der Schnee nicht nur vom Himmel fällt

Dachlawinen und fallende Eiszapfen – wie vermeidet man Schadensfälle?

**Seit dem 25. Dezember hat es im Engadin kräftig geschneit. Das bringt viel Freude auf der einen Seite, aber auch viel Arbeit und Verantwortung auf der anderen mit sich.**

SABRINA VON ELTEN

Der Besitzer eines Gasthauses schaut beunruhigt nach oben zu seinem Dach. Dort hängen lange Eiszapfen direkt über der Eingangstreppe seines alten Bündner Hauses. Besorgt stellt er fest: «Wir müssen die Eiszapfen an den Regenrinnen entfernen lassen, damit sie unseren Gästen nicht auf den Kopf fallen.»

Wie kommt es zu diesen Phänomenen der Eiszapfenbildung an den Regenrinnen meist alter Häuser? Wann drohen Dachlawinen und wie kann man Schadensfällen vorbeugen?

Claudio Meuli besitzt einen Dachdecker- und Spenglereibetrieb in Sils. Sein Unternehmen ist seit 1972 auf alles spezialisiert, was mit dem Dach zu tun hat. In diesem Winter gibt es aufgrund der starken Schneefälle viel zu tun. Meuli und sein Team arbeiten mit sechs bis acht Personen seit drei Wochen ohne Unterbruch auf den Dächern. «Insbesondere in Sils und Maloja gibt es starke Winde, die zu Schneeverwehungen auf den Dächern führen. Dadurch entstehen die Schneeweichten, die bis zu anderthalb Meter über das Dach hinausragen können», erklärt Meuli.

Eine weitere Gefahr geht von den Eiszapfen aus, die sich an Dachkanten bilden. Dieses Phänomen tritt besonders bei alten Häusern auf, denn sie sind häufig schlecht isoliert. So steigt die Wärme bis in das Dach hinauf. Der Schnee schmilzt, das Wasser wird in der Regenrinne langsam zu Eis, verstopft diese und schliesslich bilden sich die Eiszapfen.

Auf die Dächer gelangen Meuli und seine Mitarbeiter mit Hilfe einer Hebebühne oder wenn es möglich ist mit einer Leiter. Das Entfernen des Schnees und das Eiszapfenabschlagen auf den



«Eiszapfen: kunstvoll aber auch gefährlich.»

Foto: Archivfoto Keystone

Dächern ist je nach Aufwand unterschiedlich teuer und beginnt im günstigsten Falle bei 100 Franken. Im Normalfall wird nicht das ganze Dach von den Schneelasten befreit, sondern nur die Teile, die abzurutschen drohen oder überhängen.

Jeder Hauseigentümer ist selber für die Sicherheit auf seinem Grundstück verantwortlich. Gemäss Artikel 58 im Obligationenrecht haftet er für Schäden, die infolge fehlerhafter Anlage

oder mangelhaften Unterhalts seines Gebäudes oder Hauszugangs verursacht werden. Beat Jeuch von der Mobiliar-Versicherung erklärt, dass Unfälle seltener bei Häusern vorkommen, die konstant bewohnt werden. «Es ist wichtig, dass die Bewohner und Eigentümer die Gefahrenherde beobachten. Droht Gefahr von den Dächern infolge Eiszapfen und Dachlawinen, muss man öffentliche Durchgänge sofort absperren lassen und dann

eine Firma aufbieten, die die Gefahren beseitigt», rät Jeuch.

Eine grosse Verantwortung tragen die Gemeinden mit ihren zahlreichen öffentlichen Gebäuden. Beat Lüscher vom Bauamt in St. Moritz erklärt, dass jedes öffentliche Gebäude der Gemeinde einen eigenen Hausabwart besitzt. Dieser ist für die Sicherheit in und um das Gebäude verantwortlich. Gemäss eines Pflichtenheftes überprüft er die Gefahrenzonen und ist auf-

gefordert, selbstständig Schritte zu unternehmen, wenn es erforderlich ist.

Zum Glück gibt es wenige Zwischenfälle. Vor ungefähr zwei Jahren aber fiel vom Turm der evangelischen Dorfkirche ein Eisbrocken auf ein darunter geparktes Auto und beschädigte es. Daraufhin wurde ein neues Sicherheitskonzept ausgearbeitet. «Gibt es mehr als 10 cm Neuschnee, seilen sich Spezialisten vom Kirchturm ab und reinigen die Gesimse von Eis und Schnee», berichtet Lüscher. Auch das Gewicht der Schneemassen kann für einige Dächer zur Gefahr werden. Das hängt von der Konstruktion des Daches und der Beschaffenheit und damit Schwere der Schneelast ab. Bei der alten Reithalle in St. Moritz stellte man Nachberechnungen an und kam zum Schluss, dass sie aus Sicherheitsgründen vorübergehend geschlossen werden müsse.

## Tipps für Hausbesitzer

Vorsorge erspart viel Ärger: Neben einer guten Privathaftpflichtversicherung – bei grösseren Liegenschaften zusätzlich einer Gebäudehaftpflichtversicherung – gilt es für Hausbesitzer einige präventive Massnahmen zu beachten.

– Einfache bauliche Massnahmen auf den Dächern wie Schneefangrechen oder Schneerückhalter können Dachlawinen verhindern.

– Eine gute Gebäudeisolation spart nicht nur Heizkosten, sondern kann wegen der optimalen Wärmedämmung auch das Bilden von Eiszapfen verhindern.

– Überhängende Schneeweichten oder Eiszapfen, die Passanten gefährden könnten, sollten entfernt werden. Am besten durch eine darauf spezialisierte Firma.

– Gefährdete Wege auf dem Privatgrundstück sind bei heiklen Verhältnissen allenfalls vorübergehend zu sperren.

– Schaufel, Besen, einen Eimer mit Kies oder Sand am Eingangsbereich des Hauses bereitstellen. So können sich die Bewohner notfalls selber helfen.

## Mehr als gut ausgebildete Ärzte

**Gesundheitswesen** Jedes Jahr befragt die ETH Zürich zusammen mit der Ärztevereinigung FMH die Assistenzärzte in den Schweizer Spitälern zu ihrer Ausbildungssituation. Das Ospidal in Scuol schneidet dabei regelmässig mit sehr guten Noten ab. So auch in den aktuell publizierten Ergebnissen zur Befragung aus dem Jahr 2013: Diesmal sind jedoch nicht nur die Globalnoten besonders gut (Innere Medizin mit der Note 5.5 gegenüber dem Schweizer Durchschnitt von 5.0 und in der Chirurgie 5.1 gegenüber dem Durchschnitt von 4.5), sondern es liegen in beiden Fachbereichen auch ausnahmslos alle befragten Bereiche über dem Schweizer Durchschnitt.

Neben den Bereichen Vermittlung von Fachkompetenz, Lernkultur, Führungskultur, Fehlerkultur und Patientensicherheit, Entscheidungs- und Betriebskultur wird nach sog. «evidenced based medicine» gefragt, also ob die gelernten Massnahmen dem aktuellen wissenschaftlichen Standard entsprechen. Der Spitaldirektor Dr. Joachim Koppenberg weist darauf hin, dass am Ospidal gerade in der aktuellen Zeit des Ärztemangels der Ausbildung des ärztlichen Nachwuchses viel Bedeutung beigemessen wird und gratuliert den verantwortlichen Chefärzten Drs. Gian Flury und Frank Kuhlhoff zu dem besonders guten Ergebnis. (pd)

## Pro Senectute hilft bei Steuererklärung

**Soziales** Bis Ende März muss die Steuererklärung eingereicht werden. Pro Senectute hilft älteren Menschen beim Ausfüllen der Steuererklärung, wenn unleserliche Formulare, zittrige Hände oder altersspezifische Fragen die Steuererklärung zusätzlich erschweren: Müssen Ergänzungsleistungen versteuert werden? Wie erfasst man die Kosten fürs Altersheim? Welche Spenden können abgesetzt werden?

Per Post schicken die Senioren ihre Steuerunterlagen an den Steuerklärungsservice. Eine erfahrene Mitarbeiterin füllt die Erklärung aus und schickt sie zur Unterschrift zurück. Die Dienstleistung kostet je nach Aufwand zwischen 40 und 150 Franken. (Einges.)

Pro Senectute Beratungsstelle Südbünden, Telefon 081 852 34 62 oder othmar.laesser@gr.pro-senectute.ch

## Leitartikel

# Für ein beherztes «Ja» zu Farkas

Es gibt gute Gründe, die Pflegezentrumsvorlage gutzuheissen

**Am 9. Februar stimmt der Kreis Oberengadin über das kostspieligste Bauprojekt seiner Geschichte ab. Sieben Jahre dauerte es, bis das Projekt Farkas vorlag. Obwohl umstritten, sollte es angenommen werden.**

In zehn Tagen nimmt das Oberengadin Stellung zur Vorlage Farkas. Letzten November hat der Kreisrat den Baukredit über 64,5 Millionen Franken für ein Pflegezentrum zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet. Das geplante Projekt für 144 Betten beim Spital Oberengadin in Samedan ist umstritten, sowohl im Kreisrat wie in der Bevölkerung. Die Geister scheiden sich im Wesentlichen am Standort, an der Grösse und an den Kosten. Viele Gegner erachten den bisherigen Standort des Alters- und Pflegeheims in Promulins als den besseren Ort für ein neues Pflegeheim/Alterswohnen-

trum. Weil dieser flacher und zentraler gelegen sei und dort modular, polyvalent und kostengünstiger gebaut werden könne.

Das Projekt des Architekturbüros Baumann Roserens, über das am 9. Februar abgestimmt wird, mag aufgrund seiner Hanglage und seiner massigen Grösse vielleicht nicht die Ideallösung sein. Doch Hand aufs Herz: Wo gibt es im Oberengadin Platz für das eine, rundum perfekte Pflegezentrum? Jedes Projekt wird mit Sicherheit den einen oder anderen Nachteil aufweisen. Mit Farkas jedoch kommt das Oberengadin innerhalb von vier Jahren zu einem modernen Pflegezentrum, das den pflegespezifischen Anforderungen über die kommenden drei Jahrzehnte gerecht wird und finanzierbar ist. Das Projekt ist spruchreif, kann 2015 in Angriff genommen werden und 2018 in Betrieb gehen. Ein «Nein» zu Farkas wäre fahrlässig. Der Soverän würde sich damit auf ein Spiel mit ungewissem Ausgang einlassen. Erstens darf ein Nein zu Farkas nicht automatisch als ein Ja zu Pro-

mulins ausgelegt werden. Die Planung müsste also wieder bei null ansetzen, auch was die Standortevaluation betrifft, die sich möglicherweise aufs ganze Kreisgebiet ausdehnen könnte. Zweitens würde diese Neuplanung zu Verzögerungen führen. Nicht nur von wenigen Monaten, viel eher von Jahren, bis dem Soverän ein alternatives Projekt vorgelegt werden könnte. Solche Verzögerungen dürfen weder den Pflegenden noch den pflegebedürftigen Personen zugemutet werden, die im heutigen Pflegeheim Promulins unter teils prekären Bedingungen arbeiten und leben. Sie dürfen aber auch nicht den Kreisverantwortlichen zugemutet werden, die gemäss Verfassung den klaren Auftrag haben, für ein ausreichendes Pflegeangebot zu sorgen und nach dem «Ja» des Soveräns zum Architekturwettbewerb das Pflegezentrumsprojekt vorangetrieben haben. Nur schon aus diesen Gründen muss am 9. Februar ein beherztes «Ja» zum Baukredit für Farkas erfolgen. marie-claire.jur@engadinerpost.ch

# «Jetzt steht die Weiterentwicklung an»

Die Destination Engadin Scuol Samnaun erhält die Wahrnehmungsnote 4,5

**Die Destination Engadin Scuol Samnaun arbeitet seit drei Jahren. Der Destinationsvertrag läuft noch bis Ende Jahr. Nun sollen die Weichen für die touristische Zukunft gestellt werden und die Leistungspartner erhalten mehr Gehör.**

NICOLO BASS

Ende Jahr wurde die Destination Engadin Scuol Samnaun im Rahmen eines «Audits» auf Herz und Nieren überprüft. «Bei dieser Art von Überprüfung geht es darum, als Destination Management Organisation (DMO) in der Wahrnehmung der wichtigsten Partner zu bestehen», erklärt Urs Wohler, Direktor der Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM), am Mittwoch anlässlich der öffentlichen Jahresziele-Konferenz in Scuol. Befragt wurden die wichtigsten Auftrags- und Geldgeber der Destination, wie die Gemeinden, das Wirtschaftsforum, die Interessengemeinschaft Engadin Scuol, die örtlichen Tourismusorganisationen und die Hotelvereine. Die Auswertung der Befragung ergab für die Destination Engadin Scuol Samnaun eine Schulnote von 4,5. Für Wohler liefern die Rückmeldungen drei Hauptkenntnisse für die nahe Zukunft der DMO: «Wir müssen noch mehr Inputs von der Basis abholen», erklärt der Direktor und will sich künftig noch stärker dem direkten Austausch mit den Leistungspartnern widmen. Weiter soll nach über drei Jahren Tätig-

keit der Fokus «weg von Struktur- hin zu inhaltlichen Diskussionen» geführt werden. Für Wohler ist «Projekt-orientierung» das Stichwort.

### Mehr Eventkompetenz

Den dritten Schwerpunkt will die TESSVM auf die Weiterentwicklung der Eventkompetenz der Region legen. Das grösste Potenzial sieht Wohler im Auf- und Ausbau des Sport- und Eventsekre-

tariats für eine langfristig konsequente Planung von Grossanlässen im Destinationsperimeter. Als Beispiel nennt Wohler das Interbancario, das letzte Woche im Unterengadin stattgefunden hat und der Destination rund 6000 Übernachtungen gebracht hat. Weitere Grossanlässe sind für die nächsten Jahre in Planung. Aber auch die wiederkehrenden Events wie das Schneefest in Samnaun, der Nationalpark Bike Ma-

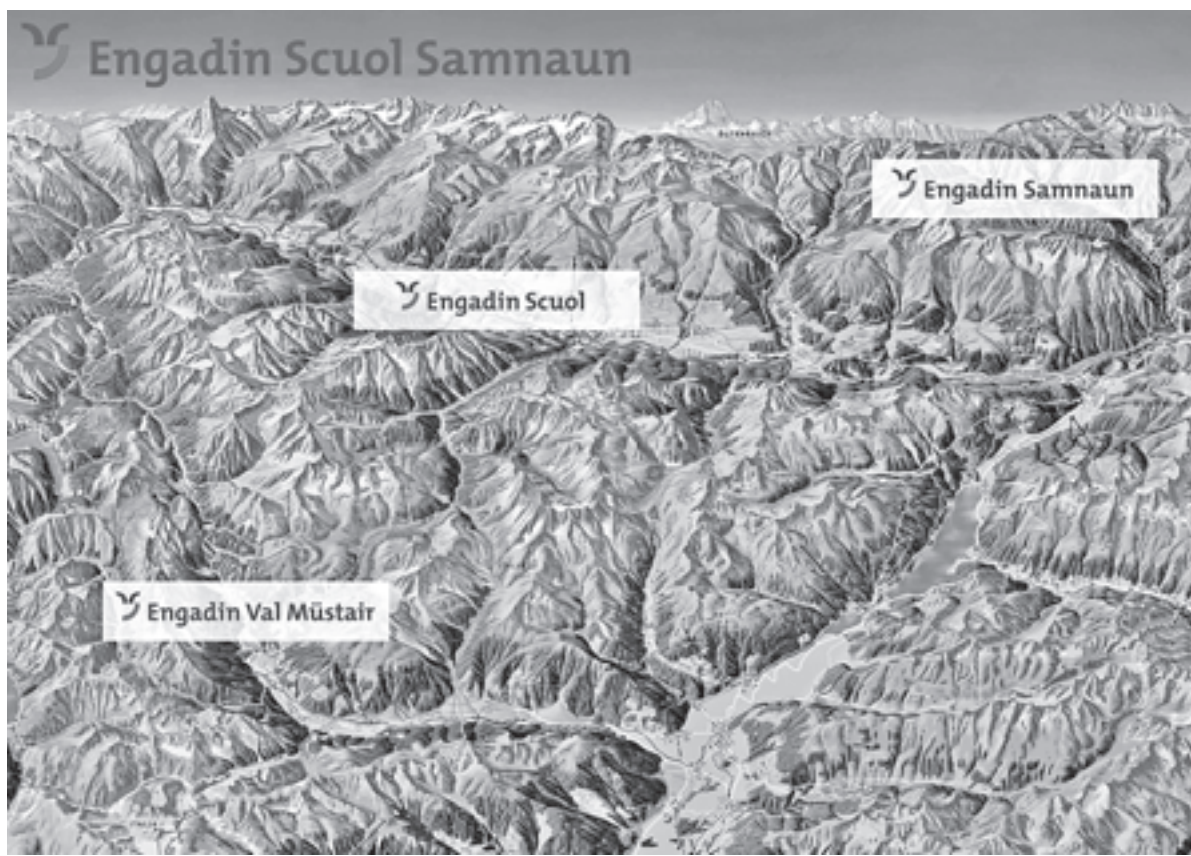
rathon mit Zielort in Scuol oder die Tour de Ski im Val Müstair benötigen eine sorgfältige und professionelle Planung. In diesem Jahr stehen gemäss Wohler im Val Müstair noch grosse Veranstaltungen im Rahmen des 1200. Todesjahres Karl des Grossen an und der Sommer steht ganz im Zeichen des 100. Geburtstags des Schweizerischen Nationalparks. Der Werbewert dieser Grossanlässe ist gemäss Wohler für die

ganze Destination sehr wichtig. Deswegen sieht er die eigentlichen Veranstaltungen nur als Spitze einer Pyramide. Darunter müssen buchbare saisonale oder ganzjährige Angebote erarbeitet werden und die entsprechenden Leistungspartner zur fokussierten Zusammenarbeit motiviert werden.

### Vorbereitung des Folgevertrages

Anlässlich der Jahresziele-Konferenz hat Urs Wohler über das dritte operative Jahr als DMO informiert und auf die Herausforderungen im laufenden Jahr hingewiesen. «Der erste Destinationsvertrag läuft bis Ende dieses Jahres», informiert der Tourismusdirektor, «jetzt gilt es, die Weichen für den Folgevertrag und damit für die Zukunft der DMO zu stellen und die DMO weiterzuentwickeln.» Darum geht es nebst der konsequenten Umsetzung des Vierjahresplans auch um die Vorbereitung des Anschlussvertrages und entsprechend die Tourismus-Weichen für die Zeit ab dem 1. Januar 2015 zu stellen.

Im vergangenen Jahr konnte das Basis-Marketing der Destination den anspruchsvollen Bedingungen angepasst und effizienter gemacht werden. «Dies ermöglicht ein Engagement für andere Massnahmen», erklärt Wohler. Das Resultat sind Projektfortschritte in allen Geschäftsbereichen sowie leichte Aufwärtstendenz bei den Übernachtungen in der gesamten Destination. Auch die anfangs Winter prognostizierten Logiernächtezahlen stimmen die Verantwortlichen der TESSVM für das Jahr 2014 zuversichtlich.



Die Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG steht im vierten Jahr. In diesem Jahr müssen die Weichen für den Folgevertrag und damit für die Zukunft der Destination gestellt werden. Illustration: Nationalpark Region

## FIAT PANDA 4X4 FÜR ABENTEURER, DIE ES BEQUEM MÖGEN.

AB CHF 17 950.-<sup>1</sup>



- intelligenter Allradantrieb
- Offroadlook
- hochwertige Ausstattung

Fiat mit



5,5% LEASING AB CHF 139.-/MONAT<sup>2</sup>

**AUTO Pfister AG**

**Auto Pfister AG**  
San Bastiaan 55, 7503 Samedan  
081 851 05 00, www.autopfister.ch

<sup>1</sup> Angebot gültig bis auf Widerruf für den neuen Fiat Panda 0.9 4x4 Pop, 85 PS, CO<sub>2</sub>-Emission: 114 g/km, kombinierter Verbrauch: 4.9 l/100 km, Energieeffizienzklasse: C. Listenpreis: CHF 20 450.- abzüglich Bonus von CHF 2500.-, Barkaufpreis: CHF 17 950.-. Abgebildetes Fahrzeug kann vom Angebot abweichen. Preisänderungen vorbehalten. Durchschnitt der CO<sub>2</sub>-Emission der Fahrzeuge in der Schweiz: 148 g/km.

<sup>2</sup> Leasingrate pro Monat ab CHF 139.- inkl. MWST., Sonderzahlung CHF 4990.-, 48 Monate Laufzeit, 10 000 km/Jahr, eff. Jahreszins 5.5%, Vollkasko- und Ratenversicherung obligatorisch aber nicht inbegriffen. Ein Angebot der Fiat Finance. Angebot gültig bis auf Widerruf. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt.

## 4½-Zimmer Bijou in St. Moritz.

An guter Lage mit beeindruckendem und unverbaubarem Blick verkaufen wir eine moderne Neubauwohnung mit ca. 120 m<sup>2</sup> Nettowohnfläche und Garage. Die als Zweitwohnung genehmigte 4½-Zimmer-Wohnung ist im Frühjahr 2015 bezugsbereit.

Interessiert? Pascal Stutz weiss mehr.

Tel. 044 388 58 97  
pascal.stutz@wuw.ch

EXCLUSIVE AFFILIATE OF  
**CHRISTIE'S**  
INTERNATIONAL REAL ESTATE

**Wüst und Wüst**

Exklusives Wohneigentum. Seit 1954.

## KINDERMASKENBALL Spiel und Spass auf dem Eisplatz

Samstag, 1. Februar 2014

14.00 - 17.15 Uhr in La Punt Chamues-ch

### Programm

- Verschiedene Gruppenspiele auf dem Eis
- Hockeypoints von aktiven Spielern
- Schminken & Hairstyling
- Musikalische Unterhaltung

### Verpflegung

- Hot Dogs
- Süßes
- Heisse Schokolade
- Punsch

Wichtig: Schlittschuhe mitbringen und verkleidet macht es doppelt Spass!

Eintritt frei. Wir freuen uns auf euch!



Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00

Für alle  
Drucksachen

einfarbig  
zweifarbige  
dreifarbig  
vierfarbig...

- Menükarten
- Briefbogen
- Kuverts
- Jahresberichte
- Plakate
- Festschriften
- Geschäftskarten
- Verlobungskarten
- Vermählungskarten
- Geburtsanzeigen
- Kataloge
- usw...



Gammeter Druck  
7500 St. Moritz  
Tel. 081 837 90 90



**LE MANDARIN**



Traditionelle Kantonesische Kochkunst

Donnerstag, 30. Januar 2014

## Champagne Dîner am Chinesischen Neujahrstag

Geniessen Sie ein Menu mit traditionellen chinesischen Köstlichkeiten kombiniert mit 3 verschiedenen Klassikern der Champagne.

Im Jahr des Pferdes



Hotel Steffani, Sonnenplatz, 7500 St. Moritz  
Tel. +41 (0)81 836 96 96, Fax +41 (0)81 836 97 17  
info@steffani.ch www.steffani.ch



Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31, abo@engadinerpost.ch

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

# Veltliner und Bündnerfleisch: Die perfekte Kombination

Von der Herstellung und vom Genuss zweier heimischer Spezialitäten

**Das Engadiner Museum zeigt derzeit eine Sonderausstellung, die sich ums Bündnerfleisch dreht. Die Schau wird sporadisch von Einzelvorträgen begleitet. Letzten Freitag ging's um die Herstellung von Bündnerfleisch – und um den passenden Wein.**

MARIE-CLAIRE JUR

«Die Luft ist so trocken, dass von Sils bis St. Moritz hinab, von Oktober bis März alles Fleisch nicht im Rauch, sondern an der frischen Luft gedörnt wird», heisst es in einem historischen Dokument von 1770. Es handelt sich bei dieser Textstelle um die erste bekannte Erwähnung der wohl bekanntesten gastronomischen Spezialität Graubündens: dem Bündnerfleisch. Letzten Freitag nahmen zwei Dutzend Besucher des Engadiner Museums die Gelegenheit wahr, nicht nur mit Charlotte Schütt einen geführten Rundgang durch die aktuelle Sonderschau zu machen, sondern sich in das Thema Bündnerfleisch und dem dazu passenden Wein mit Ausführungen zweier Experten zu vertiefen. Roland Heuberger, der mit zwei Geschwistern bereits in dritter Generation die traditionsreiche St. Moritzer Metzgerei gleichen Namens führt, gab einen Einblick in die aufwendige Herstellung der Fleischspezialität. Patrick Zweidler von Zanolari Weine führte seine Zuhörer durch das nahe Veltlin, dessen Rebberge bis auf den heutigen Tag diejenigen Weine hervorbringt, die am besten mit dem Ge-



Patrick Zweidler und Roland Heuberger im Engadiner Museum.

Foto: Marie-Claire Jur

schmack des Bündnerfleisches harmonisieren.

### Drei Monate bis zum Verzehr

Bündnerfleisch ist heute geschütztes geografisches Produkt. Dennoch muss das Rohmaterial nicht zwingend aus dem Kanton Graubünden stammen. Die Nachfrage nach dieser Spezialität ist mit über zweieinhalb Millionen Kilo eingesalzenem Frischfleisch so gross, dass sie unmöglich nur mit Tieren aus

dem Kanton gedeckt werden könnte. 150 000 Kühe müssten hierfür nämlich jährlich geschlachtet werden. Deshalb kommt ein guter Teil des Rohmaterials aus Brasilien und Argentinien. Verwendet werden nicht etwa Filet- oder Rumpsteak-Stücke, sondern Eckstücke, die sich – auch aufgrund ihres höheren Fettgehalts – besser für die Spezialität eignen. Salz, Salpeter und Traubenzucker sind die Basis-Ingredienzen, mit denen das Fleisch eingerieben wird.

Dazu gesellt sich eine Gewürzmischung, die von jedem Hersteller wie ein Staatsgeheimnis gehütet wird. Im Betrieb von Roland Heuberger wird ein möglichst feines Bündnerfleisch mit wenig Salz hergestellt, das auf der Erfahrung von Roland Heuberger's Vater ruht. Erst nach 45 Jahren soll dieser befunden haben, dass das seit 1946 im Familienbetrieb hergestellte Produkt nicht mehr perfektioniert werden könne. Nach dem Einreiben durchlaufen die Fleischstücke einen langwierigen, wechselvollen Prozess. Das eingeriebene Fleisch wird zuerst in Behälter geschichtet, immer wieder mit der entstehenden Lake übergossen, dann gewaschen und – in Strümpfe gepackt – aufgehängt. Die Binden werden dann bei einer Temperatur von 22 bis 24 Grad Celsius und einer Luftfeuchtigkeit von 80 bis 85 Prozent «gebrannt», wie es im Fachjargon heisst. Anschliessend beginnt die eigentliche Trocknung der Fleischstücke bei 12 bis 14 Grad Celsius und einer Luftfeuchtigkeit von 78 bis 80 Prozent, wobei die Binden an Holzstecken aufgehängt werden. Wurden die Binden früher auf den Hausveranden unter dem Dach für die Trocknung platziert, geschieht dieser Prozess heutzutage in klimatisierten Räumen. Erst nach mehreren Wochen werden die Fleischstücke gepresst, wieder in Binden aufgehängt und nach einer abermaligen Pressung gewaschen und für den Verzehr bereit gemacht. Drei Monate hat der Herstellungsprozess gedauert, 45 bis 47 Prozent des Rohmaterials ging dabei durch die Austrocknung verloren. Der Aufwand für die Veredelung wie der Gewichtsverlust sind Gründe für den relativ hohen

Verkaufspreis dieses Fleischerzeugnisses.

### Veltlinerwein: Der perfekte Begleiter

Welches Getränk eignet sich am besten zum Verzehr von Bündnerfleisch? Für Patrick Zweidler besteht kein Zweifel: Weine aus dem Veltlin. Der Verkaufsleiter der Firma Zanolari AG mit Sitz in Chur trat im Engadiner Museum in typischem Säumerkostüm auf und brachte auch gerade vier Weine mit, die mit dem Bündnerfleisch Heuberger's sowie weiteren Spezialitäten wie Salsiz, Rohschinken und Speck verköstigt werden konnten. Zweidlers Outfit kam nicht von ungefähr. Schon 1875 verkorkte ein gewisser Pietro Zanolari die ersten Weinflaschen, auf denen sein Name stand. Doch Weine aus der Valtellina, die lange Untertanengebiete der Churer Bischöfe war, wurden schon viel früher über die Pässe in Richtung Norden transportiert. Schon 1512 wurden sie am Bischofssitz kredenzt. Sie wurden aber auch gerne von den Protestanten getrunken und überlebten die Bündner Wirren bis in die Neuzeit. Einzig in den 1980er-Jahren gab es eine Baisse in der Nachfrage, weil der Geschmack des Publikums in Richtung leichtere Weine ging. Dem trugen die Weinproduzenten Rechnung. Warum soll man Veltliner zu Bündnerfleisch trinken? «Weil diese Weine mit der Nebbiolo-Traube produziert werden, die weniger kräftig ist als Cabernet Sauvignon oder Cabernet Franc», begründete Zweidler. Das Bündnerfleisch hingegen ist geschmacksintensiv. Beide Produkte steigern gegenseitig ihren eigenen Geschmack: die perfekte Kombination also.

## Eine bezaubernde Musikstunde

Konzert in der Kirche San Giachem in Bever

**Der Klarinettist Domenic Janett musizierte letzten Sonntagnachmittag mit fünf Musikern Mozart, Dvorák und eine eigene Tanzsuite.**

GERHARD FRANZ

Am Nachmittag vor dem 258. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart spielten die vier Streicher und Domenic Janett eines der schönsten Kammermusikwerke des Salzburger Genies. In Wien lernte er den Klarinettisten Anton Stadler kennen und war von seiner Kunst derart begeistert, dass er neben dem Kegelstadt-Trio sein Klarinettenkonzert schrieb und im September 1789, zwei Jahre vor seinem Tod, das Quintett, beide in A-Dur. Schon in der Einleitung zum Allegretto wurde klar, wie gut die Streicher aufeinander abgestimmt sind. Bezaubernd dann das Larghetto, eine wundervoll himmlische Musik, der Domenic Janett tiefgründige Bedeutung gab mit perfekter Dosierung von feiner Agogik und schönen Farben. Im Menuett wurde die Verspieltheit der Musik deutlich und auch im abschliessenden Allegro mit seinen geistreichen Variationen konnten 1. Geige, Bratsche und Cello immer wieder virtuose Einschübe beisteuern. Domenic Janett blieb in diesem ergreifenden Werk nichts schuldig an perfekter Technik und überzeugender Musikalität.

Der tschechische Komponist Antonin Dvorák verbrachte einige Jahre in Amerika, wo er heimatliches Musikgut kombinierte mit der Folklore der Indianer und der Schwarzen. Als bekanntestes Werk entstand die 9. Sinfonie



Ein spezielles Konzert zu Ehren von Wolfgang Amadeus Mozart.

Foto: Gerhard Franz

«Aus der Neuen Welt». Aber auch das Streichquartett F-Dur op. 96, auch «amerikanisches Quartett» bezeichnet. Wir hörten das Lento, der zweiten Satz. Welch innige Musik mit leichter Färbung ins Melancholische, von den Streichern Jacqueline Staehli und Claudia Nold, Violine, Hanna Kohler, Viola, und Ueli Hartwig, Cello, mit Ausdruck und feinen Schattierungen vortragen. Die Zuhörer in der überfüllten Kirche waren gespannt auf die

Tanzsätze von Domenic Janett: Allemande, Polka, Mazurka und Art in Latin. Humorvoll, eingängige Melodien und rhythmische Vielfalt, raffiniert arrangiert herrschten hier.

Mit viel Witz und Freude wurde musiziert, Brigitte Hartwig am Hackbrett steuerte spezielle Farben bei, besonders bei der ersten Dreingabe mit der virtuoseren Einleitung. Das begeisterte Publikum dankte mit langem Beifall.

### Veranstaltung

## Ökumenisches Senioren-Treffen

**St. Moritz** Am heutigen Donnerstagnachmittag um 14.30 Uhr findet im katholischen Pfarreisaal an der Via Maistra 43 in St. Moritz das erste ökumenische Senioren-Treffen des neuen Jahres statt. Der ehemalige Schulleiter von St. Moritz, Jörg Dössegger, entführt die Teilnehmer in ein Land weit weg vom Oberengadin: «In Burma unterwegs» hat der begnadete Reisefotograf seine Erinnerungen auf faszinierenden Bildern festgehalten und wird nun den Besucherinnen und Besuchern des Senioren-Treffens Einblicke in dieses Land vermitteln.

Die regelmässigen, geselligen, auch weiterbildenden Treffen mit ganz unterschiedlichen Themen bieten die Kirchgemeinden von St. Moritz schon seit vielen Jahren in erster Linie für die ältere Bevölkerung an. Bei Interesse sind auch jüngere Jahrgänge aber immer sehr herzlich willkommen.

(Einges.)

## Mobilità – wie weiter?

**Samedan** Procap grischun organisiert am kommenden Mittwoch um 14.00 Uhr ein Treffen im Kirchgemeindehaus Samedan. Das Rote Kreuz unterstützt keine Freizeitfahrten mehr. Seit einiger Zeit hat sich auch die Stiftung Mobilità aus dem Engadin zurückgezogen. Menschen mit einer Behinderung möchten aber nicht nur zum Arzt oder zur Therapie geführt werden, sondern auch sonst am gesellschaftlichen Leben teilnehmen.

Junge und Alte, Behinderte und Nichtbehinderte, Betroffene und Angehörige sind eingeladen, bei Kaffee und Kuchen dieses brennende Thema und das Wie weiter zu diskutieren.

(Einges.)



### SAC-Touren

**Piz Tschüffer 2918 m und Piz Albris 3137 m**

**Samstag, 1. Februar**

Skitour ab Bernina Suot. Über Süd- hänge zum Piz Tschüffer. Weiter zur Fuorcla Pischa und auf den Piz Albris. Abfahrt nach Pontresina via Alp Lanquard. (WS+/1330 Hm/6 bis 7 Std.). Anmeldung am Donnerstagabend beim TL Baer D./076 540 11 12.

**Munt Griatschouls 2769 m**

**Sonntag, 2. Februar**

Vom FLAB-Lager das Val Gianduns hoch zur Acla Laret und weiter dem Sommerweg folgend durch einen Waldgürtel zur Alp Griatschouls. Über die breiten SE-Hänge des Munt Griatschouls erreicht man den Munt Griatschouls (WS/1100 Hm/3 Std.). Treffpunkt um 8.00 Uhr beim alten FLAB-Lager zwischen Zuoz und S-chanf. Anmeldungen bis am Vorabend um 20.00 Uhr per Mail oder Tel. beim TL Haller C./Mobile 079 610 93 90.

**Piz dals Lejs 3044 m**

**Montag, 3. Februar**

Einfache Skitour ab Bernina Suot ins Val da Fain (WS/1000 Hm/4 Std.). Treffpunkt um 07.30 Uhr beim PP Diavolezza. Anmeldung am Vorabend 20.00 Uhr bei TL Carisch Y./081 834 56 59

[www.sac-bernina.ch](http://www.sac-bernina.ch)







# St. Moritz Gourmet Festival 2014

27. bis 31. Januar

The Original since 1994

## Great BMW Gourmet Finale

im VIP-Zelt auf dem zugefrorenen St. Moritzersee

Freitag, 31. Januar 2014, 19.00 – 01.00 Uhr

CHF 600 pro Person, inkl. Getränken

## Fulminanter Festivalabschluss auf dem zugefrorenen St. Moritzersee

Das Great BMW Gourmet Finale ist eine aussergewöhnliche Gelegenheit, die märchenhafte Umgebung zu erleben und noch dazu als krönenden Festivalabschluss ein Mehrgangsmenü von allen Sternegastköchen gemeinsam geniessen zu können. Bei Musik und Tanz wird die Gala-Night stimmungsvoll seinen Ausklang finden!

Wenige Tickets sind noch erhältlich!

Reservierungen nimmt das Suvretta House entgegen: Tel. +41 (0)81 836 36 36

[www.stmoritz-gourmetfestival.ch](http://www.stmoritz-gourmetfestival.ch)

Es gibt keine Parkplätze auf dem zugefrorenen St. Moritzersee!  
Die nächstgelegene Parking Möglichkeit ist im Parkhaus Serletta.



### Zuoz 4-Zimmer-Wohnung

(155 m<sup>2</sup>), ab 1. Mai.  
1970.- + 130.- Garage + 300.- NK.  
Tel. 081 833 28 82

012.262.380

### Hauswart/in gesucht

für eine kleinere Liegenschaft  
in Bever mit Garage und PP.

Bewerbungen sind zu richten an:  
Treuhandbüro B. Wohlwend  
Via Stredas 4, 7500 St. Moritz  
E-Mail: [beatwohlwend@bluewin.ch](mailto:beatwohlwend@bluewin.ch)

176.793.838

### Pontresina

An zentraler Lage ab 1. April 2014  
zu vermieten, unmöblierte

### 2½-Zimmer-Wohnung

60 m<sup>2</sup>, für Dauermieter, grosses  
Bad mit Dusche und Wanne, Keller  
und eigene Waschküche, moderne  
Küche mit vielen Schränken,  
Gartensitzplatz, Garagenplatz.

Für Fragen und Besichtigung  
Telefon 079 390 14 10

176.793.818

[WWW.SPITEX-OBBERENGADIN.CH](http://www.spitex-oberengadin.ch)  
Spitex Oberengadin/Engadin Ota

## BEZIRK MALOJA • DISTRICT MALÖGIA • DISTRETTO MALOGGIA

Konkursamt Uffici da fallimaint Ufficio di fallimento

### Konkursamtliche Grundstücksteigerung

Steigerungstag: Donnerstag, den 13. Februar 2014, um 14.30 Uhr  
Steigerungsort: Seminarraum Hotel Restaurant Sonne,  
Via Sela 11, 7500 St. Moritz-Bad

#### Grundbuch Pontresina:

1. Stockwerkeigentum Nr. S51'891, 124/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1713, 4½-Zimmer-Wohnung Nr. 1 im 1. Untergeschoss, mit Keller Nr. 4 im 2. Untergeschoss.
2. Stockwerkeigentum Nr. S51'892, 190/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1713, 4½-Zimmer-Wohnung Nr. 2 im Erdgeschoss mit Wellnessräumen im 1. Untergeschoss, mit Keller Nr. 1 im 2. Untergeschoss.
3. Stockwerkeigentum Nr. S51'893, 137/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1713, 3½-Zimmer-Wohnung Nr. 3 im Erdgeschoss, mit Keller Nr. 5 im 2. Untergeschoss.
4. Stockwerkeigentum Nr. S51'894, 312/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1713, 7½-Zimmer-Wohnung Nr. 4 im Obergeschoss, mit Keller Nr. 3 im 2. Untergeschoss.
5. Stockwerkeigentum Nr. S51'895, 195/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1713, 5-Zimmer-Wohnung Nr. 5 im Dachgeschoss, mit Zugang ab Obergeschoss, mit Keller Nr. 2 im 2. Untergeschoss.
6. Miteigentumsanteile Nr. M101'595-M101'608, 14/14 Miteigentum an Grundstück Nr. S51'890, Benützungsberechtigung an den Autoeinstellplätzen Nr. 1-14.

Stammgrundstück zu Grundstück Nr. S51891, S51892, S 51893, S51894, S51895, S51890:

Liegenschaft Nr. 1713, Plan Nr. 45, Laret, Gesamtfläche: 894 m<sup>2</sup>, Wohnhaus mit Stall  
Vers. Nr. 216.27, Gartenanlage/Umschwung, übrige befestigte Flächen.

Stammgrundstück zu Grundstück Nr. M101595-M101608:

Stockwerkeigentum Nr. S51890, 42/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1713,  
Autoeinstellhalle mit 14 Autoeinstellplätzen im 2. Untergeschoss.

Konkursamtliche Schätzung im aktuellen baulichen Zustand: CHF 4 200 000.-.

Die Versteigerung des Mehrfamilienhauses STWEG Chesa Dreiss, Parzelle 1713,  
Pontresina, erfolgt nur als Ganzes (ROHBAU).

Anzahlung an der Steigerung Fr. 400 000.- in bar (Bankcheck).

Im Übrigen wird auf die Steigerungsbedingungen verwiesen.

Es wird ausdrücklich auf das Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken  
durch Personen im Ausland vom 16. Dezember 1983 aufmerksam gemacht.

Samedan, den 30. Januar 2014

Konkursamt Bezirk Maloja  
Gian Zanotta

176.793.801

## Sport Trü

Unter dem Dach «Center da sandà Engiadina Bassa» (CSEB) resp. «Gesundheitszentrum Unterengadin» gehen wichtige regionale Anbieter in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Betagtenbetreuung und Wellness einen gemeinsamen Weg.

Im Bogn Engiadina suchen wir per 1. Mai 2014 oder nach Vereinbarung eine/n

## Mitarbeiter/-in 80–100% im Hallenbad Quadras und in der Sportanlage Trü

#### Ihre Aufgaben

- Badeaufsicht, Kundenbedienung (Kasse) und Reinigungsarbeiten in den Bereichen Hallenbad Quadras sowie Sportanlage Trü in Scuol
- Unterhalt der Badwassertechnik
- Ausführung der Revisionen (Reinigung und Technik)
- Übernahme von Schulschwimmlektionen und Mitarbeit im Unterhalt der Aussenanlagen (Gartenarbeiten)
- Mithilfe im Unterhalt der Eissportanlagen (Winter)

#### Anforderungsprofil

- gültige Ausweise IGBA Pro Pool (Rettungsschwimmen) und BLS/AED oder die Bereitschaft, diese zu absolvieren
- gute/-r Schwimmer/-in
- flexibel und bereit, auch am Wochenende und an Feiertagen zu arbeiten
- selbstständiges Arbeiten
- technisches Interesse und/oder handwerkliche Begabung sind von Vorteil
- J+S-Schwimmleiter/-in erwünscht

#### Unser Angebot

Wir bieten Ihnen eine selbstständige, interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in Jahresstelle. Sorgfältige Einarbeitung, leistungsgerechte Entlohnung, gute Sozialleistungen sowie die Förderung von Aus- und Weiterbildung sind bei uns selbstverständlich.

Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Mario Duschèn, Bereichsleiter Trü-Quadras, Telefon 081 861 26 29, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung bis 15. Februar an:

Center da sandà Engiadina Bassa

Personaldienst

Via da l' Ospidal 280

CH-7550 Scuol

Mail: [personal@cseb.ch](mailto:personal@cseb.ch)

## FUNDAZIUN LA TUOR

Die Fundaziun La Tuor in Samedan lädt am **FREITAG, 31. JANUAR 2014, UM 19.00 UHR**, zur Vernissage der Ausstellung «**ARCHITEKTURFOTOGRAFIE VON RALPH FEINER. NEUES BAUEN IN SÜDBÜNDEN**» ein.

Anlässlich der Vernissage unterhalten sich der Fotograf **RALPH FEINER** und **KÖBI GANTENBEIN**, Architekturkritiker und Chefredaktor der Zeitschrift «Hochparterre», über die Kraft der Bilder.

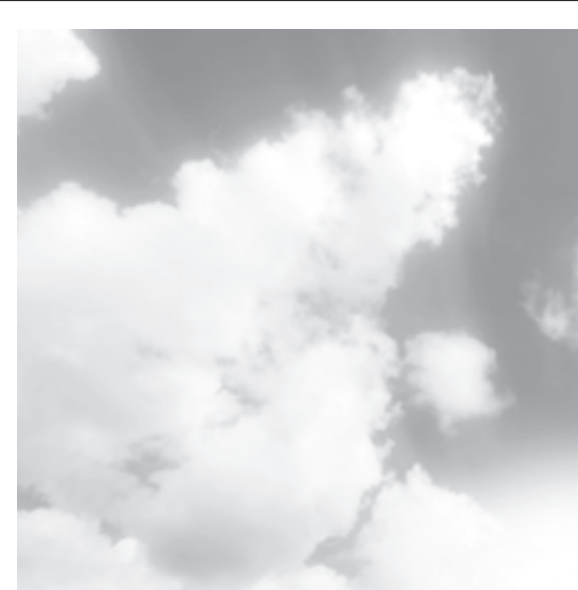
Dauer der Ausstellung:

31. Januar 2014 bis 27. April 2014

Öffnungszeiten: Mi bis So, jeweils 15.00 – 18.00 Uhr

[www.latuor.ch](http://www.latuor.ch)

176.793.826



## Helfen ist zeitlos.



Heute. Morgen. Ein Leben lang. Und darüber hinaus. Denn helfen ist zeitlos.

Bestellen Sie unseren Testamentratgeber oder fragen Sie nach unserem unabhängigen Erbschaftsberater.

Stiftung Heilsarmee Schweiz  
Ursula Hänni, Telefon 031 388 06 39  
[ursula\\_haenni@swi.salvationarmy.org](mailto:ursula_haenni@swi.salvationarmy.org)  
[www.heilsarmee.ch](http://www.heilsarmee.ch)

KULM HOTEL  
ST. MORITZ  
\*\*\*\*\*



## club concerts @ sunny bar

★★★★★

Internationale Jazzmusiker aus aller Welt sorgen für mitreissende Stimmung in der Sunny Bar. Erleben Sie Matt Bianco, Patti Austin & Band, Anthony Strong, ...

Eine Welt feiner Drinks, Zigarren und bester Unterhaltung, jeden Freitag & Samstag ab 22:22 Uhr

Kulm Hotel · 7500 St. Moritz  
T +41 81 836 80 00 · [info@kulm.com](mailto:info@kulm.com) · [www.kulm.com](http://www.kulm.com)

## HAWICK CASHMERE OF SCOTLAND

HAWICK CASHMERE of SCOTLAND ist ein international renommiertes Unternehmen. Unsere Kollektionen stehen für Qualität und Luxus rund um ein einmaliges Material – Cashmere made in our own factory in Scotland.

HAWICK CASHMERE ST. MORITZ sucht auf die Sommersaison 2014 eine topmotivierte und engagierte Nachfolgerin für die

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

Haben Sie Freude, unsere anspruchsvolle Kundschaft zu beraten? Fühlen Sie sich angesprochen? Frau Brigitta Bucheli freut sich auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto.

HAWICK CASHMERE ST. MORITZ

Via Maistra 19

7500 ST. MORITZ

Telefon 081 833 77 10

E-Mail: [stmoritz@hawickcashmere.com](mailto:stmoritz@hawickcashmere.com)

176.793.839

## WALDHAUS SILS

A family affair since 1908 – das etwas andere Fünfsternerhaus in einer der schönsten Regionen der Schweiz.

Ab ca. Mitte März suchen wir für eine längerfristige Anstellung eine/einen

## Réceptionsmitarbeitende/-n

#### Ihr Aufgabengebiet:

- Bearbeitung von Reservationen (inkl. Korrespondenz) in D/E/F
- Check in / Check out
- Menü-Übersetzungen
- Ansprechperson für unsere internationalen Gäste

#### Was bringen Sie mit:

- kaufmännische Ausbildung (Erfahrung in der Hotellerie nicht zwingend nötig)
- sicheres Auftreten und Flair im Umgang mit unseren Gästen
- speditives Erledigen administrativer Aufgaben
- Deutsch als Muttersprache
- gute Kenntnisse in Französisch oder Englisch – jede weitere Fremdsprache von Vorteil

Dürfen wir Sie in unserem jungen Team längerfristig willkommen heissen? Freude an der Arbeit wird bei uns grossgeschrieben – bei Ihnen auch?

Frau Sissi Rööslü nimmt Ihre Bewerbungsunterlagen inklusive Fotos gerne unter folgender Adresse entgegen:

Hotel Waldhaus, Via da Fex 3, 7514 Sils-Maria oder [staff@waldhaus-sils.ch](mailto:staff@waldhaus-sils.ch)

Claudio Dietrich und Patrick Dietrich  
Hotel Waldhaus, CH-7514 Sils-Maria  
Tel. +41 81 838 51 00, [www.waldhaus-sils.ch](http://www.waldhaus-sils.ch)



## Für Drucksachen 081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner.  
[info@gammeterdruck](mailto:info@gammeterdruck) St. Moritz





FIS ALPINE SKI WORLD CUP

St. Moritz graubünden



# The Ski Men are back in town

**Samstag, 1. Februar 2014**  
11.45 Uhr Audi FIS Ski World Cup  
Abfahrt Herren

**Sonntag, 2. Februar 2014**  
10.30 Uhr Audi FIS Ski World Cup  
Riesenslalom Herren  
1. Lauf

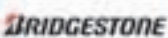
13.30 Uhr Audi FIS Ski World Cup  
Riesenslalom Herren  
2. Lauf

Get your ticket

[ticketcorner.ch](http://ticketcorner.ch)

[www.skiworldcup.stmoritz.ch](http://www.skiworldcup.stmoritz.ch)

SPONSORS



## „EINFACH FÜR RETOUR“ an die Skiweltcup Rennen in St. Moritz

Mit der Aktion „einfach für retour“ bieten die Rhätische Bahn, PostAuto Graubünden, Engadin Bus und Ortsbus St. Moritz ein verlockendes Angebot für die Fahrt an die Skiweltcup Rennen der Herren vom **1. und 2. Februar 2014**.

Das Angebot gilt für Fahrten innerhalb des Kantons Graubünden.

### Und so profitieren Sie

Kaufen Sie ein einfaches Billett für die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach St. Moritz. Die Rückfahrt ist samstags oder sonntags gratis.

Einzige Bedingung: Das Billett muss im öV-Infozelt im Zielgelände der Weltcup Rennen abgestempelt werden.



Foto: H.J. Platt

**engadin mobil** Tel. 081 837 95 95  
nus collinains info@engadinmobil.ch

**ENGADIN BUS** **PostAuto** **Ortsbus St. Moritz**  
Partenaris engadin mobil



Das traditionsreiche Haus mit einer gepflegten regionalen Küche präsentiert

## HAUSMETZGETE DIE GANZE WOCHE

Vom Sonntag, 26. Januar bis  
Sonntag, 2. Februar 2014

Reservieren Sie jetzt unter Tel. 081 851 22 66  
oder per E-Mail: [info@hotelpostbrail.ch](mailto:info@hotelpostbrail.ch)

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!

176.793.813

Zu vermieten in **St. Moritz-Bad**  
**4½-Zimmer-Wohnung**  
ab 1. April oder nach Vereinbarung.  
Miete inkl. NK und Garage Fr. 2100.-.  
Tel. 079 751 02 22, 079 651 21 63  
012.262.345

**St. Moritz-Bad**, zu vermieten:  
**4½-Zimmer-Wohnung**  
ca. 100 m<sup>2</sup>, unmöbliert.  
Bad/WC und Dusche/WC,  
zwei Balkone, 4. Obergeschoss,  
eine Garage und ein Parkplatz.  
An sonniger, unverbaubarer Lage  
mit einmaliger Sicht auf Berge  
und St. Moritzersee.  
Ab April oder nach Vereinbarung.  
Nur Dauermieter.  
Mietpreis CHF 2890.- inkl. NK.  
Tel. 081 833 40 09, Frau Previtali  
verlangen. 176.793.825

**Ein Stück  
Engadin  
im Abonne-  
ment**

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA  
Die Zeitung der Region

Ich (w), 30, suche  
**ein WG-Zimmer**  
möbliert, in St. Moritz oder  
Umgebung, für 3 Monate vom  
1. April bis 30. Juni 2014.  
Miete bis Fr. 500.-.  
Tel. 076 318 81 25

**Samedan/Cho d'Punt**,  
Nachmieter gesucht für helle, grosse  
**4½-Zimmer-Wohnung**  
EG, zwei Bäder, eigener Garten,  
Keller, Waschküche, ebenerdige  
Doppelgarage von innen begehbar  
inkl. CHF 2300.- inkl. NK.  
Tel. 079 630 29 05  
012.262.412

**Volg Zuoz, Tel.-Nr. 081 854 03 40**



**Unsere Öffnungszeiten ab 1. Februar 2014:**

**Mo- Fr** 07.00 – 19.00 Uhr durchgehend  
**Sa** 07.00 – 18.00 Uhr durchgehend  
**So (bis 9.3.14)** 08.00 – 11.00 / 14.00 – 18.00 Uhr  
**Das Volg-Team Zuoz freut sich auf Ihren Besuch!**



SAMSTAG, 1. FEB. 2014, AB 17:30 UHR

## IM SKISERVICE ST. MORITZ-DORF

Autogramm Session mit Bode Miller  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

> [www.skiservice-corvatsch.com](http://www.skiservice-corvatsch.com) // Tel. +41 81 838 77 77



# Gourmets auf der Pirsch

Lukullische Safari zu den «Big Five»

**Einer der Höhepunkte des St. Moritz Gourmet Festival sind die Gourmet Safaris im kleinen Kreis. Nicht umsonst sind sie am schnellsten ausgebucht.**

MARINA U. FUCHS

Gejagt bei dieser speziellen Art von Safari werden nicht die berühmten «Big Five», also Elefant, Nashorn, Büffel, Löwe und Leopard, sondern es geht um Hotels mit fünf Sternen und die dazu gehörenden Küchenchefs beziehungsweise deren hochkarätige Kollegen-Gäste aus aller Welt. Treffpunkt ist in der beeindruckenden Küche von Badrutt's Palace Hotel, in der gestern auch wieder die legendäre Kitchen Party stattfand. An Stehtischen wurde Champagner serviert und die ersten kulinarischen Köstlichkeiten. Ceviche, Thunfischtatar in der Miniwaffel, Burger aus Wagyu Beef und in Entenfett sechs Stunden lang gegarter Speck in Blätterteig. Fein und eigentlich schon zum immer weiter Geniessen und Bleiben. Aber die Amuse Bouches von Wolfgang Puck waren erst der Anfang. Der Kärntner, der in Amerika berühmt wurde, besitzt Restaurants in aller Welt und ist Gastgeber für 1600 Personen zum Dinner anlässlich der Oscar-Verleihung.

## Nach West und Ost

Nach der Begrüssung durch Reto Mathis, selbst Spitzenkoch und Präsident der Event Organisation St. Moritz Gourmet Festival, wurden die Gäste in zwei Gruppen aufgeteilt – «West» und «East». Mit Limousinen wurden die



Die «Jäger» der «Gourmet Safari» wurden im Hotel Giardino Mountain in Champfer von Christian Scharrer aus Travemünde verwöhnt.

Foto: swiss-image.ch/Photo Andy Mettler

Feinschmecker auf dieser Runde zunächst zum Hotel Suvretta House kutschiert, um dort mit der Vorspeise zu beginnen. Direktor Vic Jakob und Küchenchef Bernd Ackermann begrüßten die Gäste in der Küche.

An schön dekorierten Stehtischen wurde ein Petite Arvine aus dem Valais gereicht, der ideal harmonierte mit dem absoluten Feinschmeckertraum der Safari und darüber hinaus. Gastkoch Moshik Roth aus Amsterdam hat-

te ein Carpaccio vom Kaisergranat mit einer Emulsion aus Seeigel und einem Kompott aus Yuzu, einer leicht bitter schmeckenden Frucht, die an Zitrusfrüchte erinnert, komponiert. Die einzelnen Geschmacksrichtungen harmonierten zu einem Ganzen, für das der Begriff «einzigartig» passt. Bald ging es auch schon weiter, ins Hotel Giardino Mountain nach Champfer. Bei Markus Rose ist Christian Scharrer zu Gast, von den A-Rosa Resorts in Travemünde.

Arktischer Saibling mit Kapern, Zitrone und brauner Butter wurde in der in Lilatönen stimmig dekorierten Küche serviert, perfekt ergänzt von einem Sauvignon Blanc aus der Toscana. Zum Hauptgang wurden die Safariteilnehmer im Kempinski Grand Hotel des Bains erwartet. Dort hatte der charmante Argentinier Mauro Colagreco vom Restaurant Mirazur im französischen Menton ein zartes Kalbfilet vorbereitet, angerichtet mit einer Sauce

aus Kakao, garniert mit weissen Trüffeln. Wer mochte, konnte auch noch an einer Kakaobohne riechen und sich von deren intensivem Aroma überzeugen.

## Abschluss im Dracula

Interessante Gespräche mit Gästen aus aller Welt ergänzten die feinen Gerichte. Aus Madeira kamen die einen, aus Australien die anderen, Engländer mit Wohnsitz in der Schweiz waren ebenso dabei wie schöne Asiatinnen, natürlich Schweizer, Einheimische und viele andere Feinschmecker. Die letzte Station der Safari war der berühmte Dracula Club, wo sich die Teilnehmer der beiden Gruppen wieder trafen. Maitre Antony, einer der Käsespezialisten schlechthin mit Kunden rund um den Erdball, kredenzte eine Auswahl seiner feinsten Sorten. Auch dazu gab es einen harmonisierenden Weisswein, diesmal aus Frankreich. Aber damit noch nicht genug, wartete auch noch ein Dessertbuffet auf die Gäste mit Mousse von der Kokosnuss mit Passionfruit, Tiramisu mit Mont blanc oder Crème brûlée. Vor allem eine ganz besondere Kreation von Yoann Conte, dem französischen Gast von Hans Nussbaumer im Kulm Hotel, liess auch die standhaftesten Dessertverweigerer schwach werden. Wer schon beim Opening im Kempinski dabei war, kannte die Schöpfung des Chefs aus Anancy bereits. «Kindheitserinnerungen» hat er seine kulinarische Verführung genannt. Maiscrème und Polenta-Mousse, mit karamellisierter und gesalzener Butter waren jede Kalorienstunde wert. Natürlich gab es noch eine feine Grappa zum Abschluss dieses Abends der Extraklasse, bei dem alles gestimmt hat.

## Forum

### Langjährige Skigäste nicht enttäuschen

Bei meinem jährlichen Ski-Urlaub in Pontresina konnte ich aus der «Engadiner Post», wie schon vor einigen Jahren, entnehmen, dass weiterhin und jetzt offensichtlich konkreter die Pläne vorangetrieben werden, die Lagalb-Bahn abzubauen. Das, um damit das Vorhaben einer Bahnverbindung zwischen Corvatsch und Corviglia zu ermöglichen. Als langjähriger Besucher von Pontresina und begeisterter Skifahrer ist der Gedanke, die wunderbare und bestens gepflegte Lagalb-Abfahrt nicht mehr geniessen zu können, einfach unvorstellbar. Ist doch die Verbindung mit der Diavolezza – vormittags – und danach die Lagalb im

schönsten Sonnenlicht für mich ein absolutes Highlight im Bernina-Gebiet, wenn nicht im ganzen Alpenraum. Wie ich 2012 bereits dargelegt hatte, führt die in St. Moritz geplante Seilbahn Richtung Corvatsch über ein Naturschutzgebiet; die nordseitige, durch reichlich felsiges Gelände mit hohem Schneebedarf führende Abfahrt könnte einen Vergleich mit dem wunderbaren Lagalb-Hang nicht im Geringsten aufnehmen. Der in letzter Zeit zu beobachtende Trend, die grossen Skistationen durch Verbindung mit Nachbargebieten zu vergrössern, um für die Gäste mehr Bequemlichkeiten zu bieten, darf meines Erachtens nicht dazu führen,

Gebiete mit allerhöchster Beliebtheit aufzugeben, ein Skigebiet wie die Kombination Diavolezza – Lagalb zu entwerten und langjährige und treue Ski-Gäste zu enttäuschen, ja zu verärgern. Die Umsetzung der Pläne, die Lagalb-Bahn abzubauen mit dem Verlust, die Abfahrt nicht mehr geniessen zu können, wäre für mich und meine zahlreichen Skifreunde eine überaus negative Erfahrung und in unseren Augen ein grosser Image-Verlust der doch so wunderbaren Skiregion im Oberengadin. Ich hoffe, dass die Skistation Pontresina – St. Moritz weiterhin für alle das bleibt, was sie ist – eines der Top-Skigebiete der Alpen. Georg Knüpfer, Schweinfurt

### Wenn sich Interessen überschneiden

Ich habe nichts gegen die Hahnensee-Verbindung, das ist St. Moritzer Sache. Pontresiner Sache ist der Beschluss des Gemeindevorstandes, die Sportzone um die Lagalb im Interesse von Zukunftsprojekten nicht zur Verfügung zu stellen. Die Überlegung ist richtig und wichtig. Die Hahnensee-Pläne kennt man schon lange, das erste Mal habe ich schon vor Jahren vom Projekt gehört, offiziell dann beim Kick-off Wintersaison 2012/13. Bei dieser Gelegenheit wurde die Bedeutung dieses Projekts unterstrichen. Je länger je mehr werde ich den Verdacht nicht los, dass es die Touristiker in Pontresina die vergangenen Jahre, was die Lagalb betrifft, verschlafen haben.

Man hat sich für die Interessen bei den Engadin St. Moritz Mountains nicht genug eingesetzt. Alarmsignale

und Reklamationen gab es genug, innovative Ideen hingegen wenige. So viel ich weiss, verfügt die Gemeinde Pontresina über ein Aktienpaket und einen Kurdirektor, dessen klares Lippenbekenntnis für die Lagalb als Skiberg fehlt. Klar zu sehen und zu lesen ist, dass die Bedeutung verkannt und unterschätzt wurde. Gar nichts habe ich gegen eine Hahnensee-Bahn, solange der Preis dafür nicht die Lagalb ist. Mit den Verantwortlichen der Naturschutzverbände sollte jedoch noch einmal das Gespräch gesucht und ihnen mit Herzblut die Bedeutung der Lagalb als Skiberg erklärt werden.

Totgesagte leben oft länger – viva Kult- und Skiberg Lagalb und von mir aus auch die St. Moritzer Hahnensee-Corvatsch-Bahn.

Riet Caspescha, Pontresina

### Quo vadis Winter-Concours St. Moritz?

Der Journalist Peter Wyrsh tönt in der «Engadiner Post» und der «Pferde Woche» den baldigen Untergang der Winter-Concours-Woche im Engadin an, welche dieses Jahr zum 56. Mal stattfand. Wir sind dieses Jahr von der Schule für Natural Horsemanship in Champfer mit fünf Pferden gestartet und haben insgesamt 28 Starts wahrgenommen. Wir konnten sogar tolle Resultate verbuchen, trotz, wie er ebenfalls beschreibt, nicht ganz einfachen Bedingungen aufgrund der Schneefälle im Engadin.

Anlässlich des Reiterabends habe ich diverse sehr gute Feedbacks von Beteiligten erhalten, welche nun in einer Arbeitsgruppe umgesetzt werden müssen. Eine Springprüfung im Engadin zu organisieren ohne funktionierenden Reitverein im Rücken, ist nicht einfach, vor allem wenn es schliesslich nur an wenigen Personen hängt wie z.B. der Präsidentin oder der Gemeinde mit dem Sportsekretariat als grösster Sponsor, welche wahrscheinlich gleichzeitig

noch diverse andere wichtige Winter-Events zu betreuen haben. Trotz allem sollte man nicht vergessen, dass die Teilnehmer aus dem Unterland gerade in einer Zeit hier im Engadin sind, welche man sehr wohl als eine Woche im Januar-Loch bezeichnen darf. Viele reisen mit mehreren Pferden, ihren Hunden und sogar Kindern an und somit auch mit dem nötigen Betreuungspersonal. In meinen Augen sind das gute Gäste, einige kommen bereits zum sechsten Mal, andere bereits seit über 20 Jahren. Herr Wyrsh hat jedoch sehr wohl recht; es muss ein frischer Wind in die ganze Geschichte kommen. Vor allem sollten aus der Vermarktung Tipps heraus gehen, dass das Engadin für Unterkunft und Restaurants nicht teuer sein muss und dass auch so genannte «verwöhnte» Reiter bezüglich Reiten auf Schnee sehr wohl eine einmalige Infrastruktur vorfinden.

Markus Rynh, einer der noch wenigen Profireitern, hat es sehr schön for-

muliert: «Wo findet man in Europa ein Springturnier auf Schnee, bei welchem die Gewinnsummen das X-Fache von regulären Turnieren sind und wo Ferien, Freundschaften und Geselligkeiten alles während einer ganzen Woche vereint werden kann?» Und bezüglich der Umstände und eventuellen Schwierigkeiten vom Reiten auf Schnee, winkte er ab und sagte: «Ich kenne in meinem 26-jährigen Kommen noch keinen, der ein lahmes Pferd mit nach Hause genommen hat.» Als profitierender einheimischer Reiter möchte ich mich im Namen der reitenden Engadiner, bei Helfern, der Organisation, Sponsoren und vor allem auch allen Teilnehmern aus dem Unterland bedanken. Ich hoffe, wir alle schaffen es, diesen einmaligen Anlass «Springen auf Schnee» wieder zu beleben oder wie man so schön sagt, aus dem Winterschlaf herauszuholen.

Urs Heer, Champfer, HETS die Schule für Natural Horsemanship

## Veranstaltung

### «Einfach näher dran»

**Samedan** Am Dienstag, 4. Februar abends, am Samstag, 8. Februar ganztags und am Dienstag, 11. Februar abends findet in der Academia Engiadina in Samedan ein Weiterbildungs-Workshop über das Thema Detail- und Makrofotografie statt.

Gute Fotos sind kein Zufall. Kennt man die Grundlagen der Bildgestaltung und beherrscht man die Technik, entwickelt darüber hinaus ein Auge für lohnende Motive, hat man schon fast alles, was man für gute Fotos braucht. Voraussetzungen für den Workshop sind Grundkenntnisse der Fotografie und eine digitale Spiegelreflexkamera mit Makroobjektiv. (Einges.)

### Black and Blue Jazz Band in Celerina

**Celerina** Am kommenden Mittwoch, ab 19.00 Uhr, lädt die Black and Blue Jazz Band feat. Heli Punzenberger, Gesang, und Robert Friedl, Saxophon, zum Konzert im Hotel Inn Lodge in Celerina ein. Die Black and Blue Jazz Band aus Salzburg präsentiert New Orleans Jazz, Dixieland und Swing mit fetzigem Bläsersatz und groovender Rhythmusgruppe. Ebenso gibt es erdigen Blues und mitreissenden Latin. Satchmo, Duke Ellington und Stan Getz lassen grüssen. (Einges.)

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

Anmeldung telefonisch unter 081 851 06 00

# Der Kur- und Verkehrsverein St. Moritz und St. Moritz Tourismus heissen die Teams, Athleten und Gäste zu den IPC-Welt-Cup-Rennen im Behindertensport in St. Moritz herzlich willkommen

**Sonntag, 2. Februar 2014**

17.30 Uhr Eröffnungs-Zeremonie Fussgängerzone St. Moritz-Dorf

**Montag/Dienstag, 3./4 Februar 2014**  
10.00/12.30 Uhr Riesenslalom Salastrains

**Mittwoch/Donnerstag, 5./6. Februar 2014**  
10.00/12.30 Uhr Slalom Salastrains

Behindertensport Schweiz  
Sport Handicap Suisse  
Sport Andicap Svizzera

**SuvaCare World Cup**



**2. – 6. Februar 2014**



Presenting-Partner: **suvaCare**  
Medien-Partner: **SÜDOSTSCHWEIZ MEDIEN**  
Event-Partner: **CORUM**  
Sponsoren: **ottobock.**, **Allianz**, **Sportförderung Kanton Graubünden**, **Rollstuhlsport Schweiz**  
Druckpartner: **CAVELTI.**

**27. JANUAR BIS 8. FEBRUAR 2014**

**SONDERVERKAUF**  
**WIR BRAUCHEN PLATZ FÜR NEUES!**

Stark reduzierte Preise auf ausgestellte Polstergruppen, Wohnwände, Tischgruppen, Gartenmöbel, Bettwaren und ausgewählte Boutique- / Deko-Artikel

**WOMA AG**  
Cho d'Punt 47  
7503 Samedan  
Tel. 081 852 34 34  
www.woma-samedan.ch

**WOMA MÖBEL**  
Wohnideen aus Samedan

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**CINEMA REX Pontresina**

Täglich mehrere Filme!  
Programmdetails über mehr als einen Monat direkt unter [www.rexpontresina.ch](http://www.rexpontresina.ch)

Zu vermieten ab sofort in **S-chanf**

**1½-Zimmer-Wohnung**  
Gedeckter Parkplatz. Nur Jahresmiete. Miete pro Monat Fr. 900.– inkl. NK. Telefon 078 714 45 84

176.793.703

Per Zufall kurzfristig, sofort,  
**Islas 1, Samedan**

**Ferienwohnungen frei**

4½-Zimmer für 6 max. 8 Pers. Fr. 4200.– p.W.  
1½-Zimmer für 2 max. 4 Pers. Fr. 1600.– p.W.  
Studio für 2 Pers. Fr. 1500.– p.W.

Ab 1. April 2014 zusätzlich neu renovierte Jahreswohnungen, alle mit super Küchen, Grillplatz u. PP.

4½-Zimmer Fr. 2280.– plus NK Fr. 180.– mtl.  
1½-Zimmer Fr. 1200.– plus NK Fr. 100.– mtl.

**Hauswart gesucht: Fr. 600.– mtl.**  
[www.immobilien-aparta-ag.ch](http://www.immobilien-aparta-ag.ch)  
h.ruetimann@bluewin.ch  
Tel. 079 215 51 66

**DER NEUE RAV4 STYLE – SO SCHÖN KANN 4x4 SEIN**

**4x4**

RAV4 STYLE: JETZT MIT 6 JAHREN GRATIS-SERVICE.  
Ab Fr. 37'400.– oder mit 2,9% Leasing: Fr. 388.– pro Monat.\*  
Jetzt Probe fahren!

toyota.ch

**FIRATISCHÖLI SA** **Andrea Fratschöl SA**  
Via da Manaröl 679  
7550 Scuol  
T +41 (0)81 864 99 90  
fratschoel-sa@bluewin.ch

\*Empf. Netto-Verkaufspreis nach Abzug des Cash Bonus, inkl. MwSt. RAV4 Style 2.0 Valvematic, 111 kW (151 PS), 6-Gang-Getriebe manuell, Fr. 38'900.– abzgl. Cash Bonus von Fr. 1'500.– = Fr. 37'400.– oder mtl. Leasingzins Fr. 388.05. Abgebildetes Fahrzeug: RAV4 Style 2.2 D-4D, 110 kW (150 PS), 6-Gang-Getriebe manuell, Fr. 42'400.– abzgl. Cash Bonus von Fr. 1'500.– = Fr. 40'900.– oder mtl. Leasingzins Fr. 422.95. Ø Verbrauch 5.7 l/100 km, Benzinaquivalent 6.4 l/100 km, Ø CO<sub>2</sub>-Emissionen 149 g/km, Energieeffizienz-Kategorie C. Ø CO<sub>2</sub>-Emissionen aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 148 g/km. Leasingkonditionen: Effektiver Jahreszins 2,94%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung 20%, Kautions vom Finanzierungsbetrag 5% (mindestens Fr. 1'000.–), Laufzeit 48 Monate und 10'000 km/Jahr. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung führt. Der Cash Bonus ist nicht mit dem 2,9% Leasing kumulierbar. Die Verkaufskonditionen sind gültig für Vertragsabschlüsse ab 2. Januar 2014 mit Inverkehrsetzung bis 30. Mai 2014 oder bis auf Widerruf. Toyota Free Service beinhaltet kostenlose Servicearbeiten bis 6 Jahre oder 60'000 km (es gilt das zuerst Erreichte). Inserat zeigt aufpreispflichtige Optionen.

**Wir planen, gestalten und programmieren Ihren Webauftritt**

**Responsive Design** Optimierte Darstellung für Mobile-Geräte  
**Typo3 CMS** Die Pflege und Aktualisierung wird für Sie zum Kinderspiel  
**Umfassender Partner** Beratung, Planung, Webdesign und Hosting im selben Haus  
**Vereinsrabatt** Vereine profitieren bei uns von 25% Rabatt auf das Hosting

**Unser neuestes Beispiel**  
Vereinswebsite für den «Kiwani Club St. Moritz/Oberengadin». Der Serviceclub informiert über Sozialaktionen und Mitglieder verfügen über einen passwortgeschützten Bereich für internen Informationsaustausch und um sich für Anlässe an- oder abzumelden.  
[www.kiwani-stmoritz.ch](http://www.kiwani-stmoritz.ch)

**Sie wünschen eine unverbindliche Kontaktaufnahme?**  
Ihr Ansprechpartner: Raphael Bauer | 081 837 90 99 | [webmaster@gammeterdruck.ch](mailto:webmaster@gammeterdruck.ch)  
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz / Scuol | [gammeterdruck.ch](http://gammeterdruck.ch)

# St. Moritz lädt zum Jubiläums-Steldichein der Poloprofis

Heute beginnt der 30. St. Moritz Polo World Cup auf Schnee

**1985 organisierte der St. Moritz Polo Club erstmals ein Poloturnier auf dem zugefrorenen See. Seither sind hier 29 Turniere gespielt worden. Mit viel Faszination für diesen ganz und gar speziellen Sport.**

JON DUSCHLETTA

St. Moritz und Polosport sind eng miteinander verbunden. 115 Jahre sind es her, als 1899 in St. Moritz-Bad das erste herkömmliche Polo-Spielfeld auf der grünen Wiese erstellt wurde. 60 Jahre dauerte es damals auch, bis 1959 in St. Moritz der gleichnamige Polo Club gegründet wurde. 1985 folgte das erste Turnier auf dem St. Moritzersee. Mittlerweile hat sich dieses exklusive und auch einzige Schneeturnier im Polo-Tourkalender etabliert. Trotz allem ist Polo keine Schweizer Erfindung. Die Entstehung des Polosports geht laut bisherigen Erkenntnissen auf Persien und die Zeit um 600 vor Christus zurück. Britische Kolonialtruppen brachten den Sport erst um 1850 aus Asien und Indien nach Europa.

## Spannung dank hohem Handicap

Das diesjährige St. Moritzer Jubiläumsturnier verspricht einmal mehr Polosport auf höchstem Niveau. Die vier Viererteams sind international zusammengesetzt und weisen ein sehr ausgeglichenes Handicap auf (siehe Spielplan auf dieser Seite). Neben zahlreichen Briten spielen drei Australier, ein Neuseeländer, ein US-Amerikaner sowie ein Pakistani mit.

Schweizer hingegen fehlen dieses Jahr im Spielertableau. Dabei war es 1978 der einheimische Reto G. Gaudenzi, welcher das erste St. Moritzer Poloteam gegründet und in der Folge erfolgreich durch verschiedene internationale Turniere geführt hatte. 1985 profitierten Reto G. Gaudenzi, Orazio Annuziata, Gianni Berry und Yvan Guillemain vom Heimvorteil und gewannen gleich die Schneepolo-Premiere in St. Moritz. Diese Polospieler gewannen bis in die Mitte der 90er-Jahre weitere acht «St. Moritz Polo

World Cups on Snow» in verschiedenen Teams und Besetzungen.

Gemäss den Ausführungen des St. Moritz Polo Clubs zählt der mondäne Weltkurort zu jenen Orten Kontinentaleuropas, in denen sich Polo als Erstes etabliert hat. 1992 fand erstmals das BSI Swiss Open, ein Sommerturnier auf Gras statt. St. Moritz war damit weltweit die erste Destination, in welcher Poloturniere sowohl herkömmlich auf Gras als auch auf Schnee, sprich auf dem zugefrorenen St. Moritzersee ausgetragen wurden. Einzig 2012 fiel das Winterturnier wegen der damals zu dünnen und unsicheren Eisfläche aus.

Tatsächlich zeigt sich die Organisatorin des Winterturniers, die St. Moritz Polo AG, in Fragen rund um das Thema Sicherheit kompromisslos. Gerade die der alpine Höhenlage mit grossen klimatischen Herausforderungen und dem speziellen Untergrund mit Eis und Schnee verlangt von Tier und Mensch besonders viel ab. Nicht umsonst lautet deshalb die Philosophie der Organisatoren: «Das Wohl des Tieres hat oberste Priorität.»

Urs E. Schwarzenbach ist Präsident der St. Moritz Polo Club AG und stolz, «seit 15 Jahren Veranstalter und Gastgeber dieses international renommierten Sportevents zu sein.» Für ihn ist neben dem sportlichen auch der wirtschaftliche Faktor wichtig: «Zusammen mit unseren Teamsponsoren bieten wir einen Anlass mit den weltbesten Polospielern und Tausenden von Zuschauern. So generiert das Poloturnier auf Schnee jährlich rund 5000 Logiernächte in der Region.»

## Geschicklichkeit und Taktik

Die Spielregeln des Polos stammen aus England, die Idee mit dem Spieler-Handicap aus den Staaten. Jeweils vier Spieler bilden ein Team, die addierten Einzel-Handicaps der Spieler (die Spanne geht von -2 bis +10) bilden das Team-Handicap. Liegt das Team-Handicap über 15, spricht man, wie in St. Moritz, von einem High-Goal-Turnier. Unterschiedliche Handicaps werden jeweils mit Torvorgaben ausgeglichen. Gespielt wird in drei jeweils sieben-einhalb Minuten langen Abschnitten sowie dem sieben Minuten langen Schlussabschnitt (so genannte Chuk-



Seit 1985 faszinieren die Polo-Turniere auf dem zugefrorenen St. Moritzersee mit packende Spielszenen und ganz viel internationalem Glamour.

Foto: Tony Ramirez/www.imagesofpolo.com for St. Moritz Polo World Cup on Snow.

kers) mit Pferdewechseln nach jedem Abschnitt. Als Ballspiel verfolgt auch Polo ein gewohntes Ziel: den kleinen roten Ball mittels des Schlagstocks (Mallet), reiterischem Können, Mannschaftstaktik und Geschicklichkeit ins gegnerische Tor zu bugsieren.

Nur im Polo wird nach jedem Tor die Seite und damit die Spielrichtung gewechselt. Diese Besonderheit fusst im britischen Sportsgeist und will verhindern, dass Mannschaften durch Sonne, Wind oder Bodenverhältnisse benachteiligt werden. Die wichtigsten Protagonisten des Polosports sind allerdings die Pferde selbst. Die schnellen, ausdauernden und wendigen Pferde stammen heute mehrheitlich aus argentinischen Zuchten und stammen ursprünglich von Mountain Ponies des Himalajas ab.

## Spielplan 30. Polo World Cup

Vier Teams, «BMW» (Handicap 17), «Cartier» (18), «Deutsche Bank» (17) und «Ralph Lauren» (17) spielen vom Donnerstag, 30. Januar bis Sonntag, 2. Februar im Round-Robin-Prinzip (jeder gegen jeden) um verschiedene Trophys und den Sieg beim 30. St. Moritzer Polo World Cup auf Schnee. Der Spielplan sieht im Detail folgendermassen aus: Donnerstag, 30. Januar, 11.00 Uhr «Engadin St. Moritz Trophy» zwischen den Teams «Deutsche Bank» und «Cartier». Um 14.00 Uhr spielen die Teams «Ralph Lauren» und «BMW» um die «Hotel Steffani Trophy». Am Freitag stehen um 11.00 Uhr die «Hertz Trophy» zwischen den Teams «Deutsche

Bank» und «Ralph Lauren» und um 14.00 Uhr die «Veuve Clicquot Trophy» zwischen «Cartier» und «BMW» auf dem Programm. Der Samstag sieht um 11.00 Uhr die «Kempinski Grand Hotel des Bains Trophy» zwischen den Teams «Cartier» und «Ralph Lauren» und um 14.00 Uhr die «Hotel Kulm St. Moritz Trophy» zwischen den Teams «Deutsche Bank» und «BMW» vor. Am Sonntag finden dann die Finalspiele statt. Um 11.00 Uhr die «Deutsche Bank Trophy», der kleine Final um die Bronzemedaille und um 14.00 Uhr die «Cartier Trophy» um den Turniersieg. Weitere Infos und die laufenden Resultate unter: [www.polostmoritz.com](http://www.polostmoritz.com). (jd)

## Team CC La Punt 2 verdienter Sieger

**Curling** Samstag früh um 8.30 Uhr startete das beliebte Turnier «Travel Tours, Leo Etterlin / Hotel Laudinella Cup» mit zwölf Mannschaften bei traumhaften Wetterbedingungen und perfekten Eisverhältnissen. Nach drei Runden à je sechs Ends stand nur das Team CC La Punt 2 mit Skip Cornelia Koch, Raimund Stecher, Vladimir Prochaska und Nadja Sala Veni ohne Verlustpunkte da und ge-

wann das Turnier mit sechs Punkten, 13 Ends und 21 Steinen. Die Mannschaft CC St. Moritz 3 mit Skip Markus Willy, Hadi Kuhn, Ferdinando Dalle Vedove und Claudia Willy belegte den 2. Rang mit vier Punkten, elf Ends und 18 Steinen, knapp vor dem Team St. Galler Bär mit Skip David Sala Veni, Sibylle Greber, Urs Weishaupt und Maria Weishaupt. (Einges.)

## Melcher schnellster Engadiner

**Langlauf** Der Surselva-Marathon über 23 Kilometer wurde von dem für Sotchi nominierten Russen Alexander Legkov und der Churerin Bettina Gruber (SAS Bern) dominiert. Legkov siegte in 1:01:10 vor dem in Davos ansässigen Schamser Jonas Baumann (1:02:48). Glänzend unterwegs war der Engadiner Gian Duri Melcher (Samedan), welcher mit 1:06:48 ins Ziel kam und das Münsertaler Jungtalent Gianluca Cologna (jetzt Davos) um 29 Sekunden auf den 11. Rang verweisen konnte. Curdin Perl (Pontresina), verletzungshalber nur mit einem Stock unterwegs, musste sich mit dem ungewohnten 13. Rang zufrieden geben, hatte aber Andrea Florinetti (Scul) sicher im Griff. 28 Sekunden nach Florinetti wurde Nicola

Erne (Samedan) gestoppt und auch Arno Peng (S-chanf) sorgte mit dem 19. Rang für ein Spitzenresultat. Marco Rogantini (St. Moritz) kam auf den 21. Rang, derweil Claudio Tschenett (St. Moritz) mit dem 36. Rang das Ziel knapp vor Fabio Maissen (Pontresina) und Ivan Zhitenev (Silvaplana) passierte. Beat Gruber (Celerina) schliesst die Resultatliste der Engadiner mit dem 98. Rang ab.

In der von Bettina Gruber in 1:10:37 hoch überlegen dominierten Damenkonkurrenz lief Christa Inauen (Samedan) mit einem Rückstand von fast 15 Minuten auf den guten 8. Rang. Im Wettkampf auch Daria Semadeni (St. Moritz), welche sich im 30. Overallrang klassieren konnte. (rüe)

**Schlittenhunde** Vergangenes Wochenende fand in San Bernardino das Internationale Schlittenhunde-Rennen mit 100 Gespannen aus der Schweiz, Deutschland, Italien, Frankreich und den Niederlanden statt. Dabei holte Barbara Iserhardt aus Susch mit ihrem acht Jahre alten Hund Yukon in der Kategorie NP1 Pulka den 1. Platz.

Der Pulkasport hat seine Wurzeln in Skandinavien. Viele nutzten ihre Hhunde bei Touren als Zugtiere, indem die Hunde vor eine hölzerne Gleitwanne, die Pulka, gespannt wurden. Vor diesem historischen Hintergrund zeichnete sich anfangs der Fünfziger Jahre, vor allem in Norwegen, die Entstehung einer neuen Wintersportart «Pulka» ab. Heute gibt es in Skandinavien neben den vielen tausend Freizeitpulkafahrern fast ebenso viele in Sportverbänden organisierte Breiten- und Leistungssportler.

Sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene sind die Pulkasportler in die jeweiligen Schlittenhundesportverbände integriert, werden bei den Wettkämpfen aber als eigene Kategorie gewertet. Bei den Rennen muss die Pulka mit einem Zusatzgewicht von 20 Kilo pro ziehenden Hund beladen werden, daher nehmen an den Rennen in der gleichen Kategorie Pulkafahrer mit verschieden viel eingespannten Hunden teil. (Einges.)

## Aus der Not eine Sportart gemacht



Der achtjährige Yukon am Internationalen Schlittenhunde Rennen mit Pulka und seiner Halterin Barbara Iserhardt in Richtung Sieg. Foto: Kevin Delcò

# Nach elf Jahren aus dem Dornröschenschlaf erwacht

Der «Freie Fall» ist bereit

**Nach zwei Wochen Speed-Arbeit sind der Start und die Piste für die Abfahrt der Herren bereit. Elf Jahre nach seiner Premiere an den alpinen Skiweltmeisterschaften erlebt der steilste Abfahrtsstart der Welt seine zweite Auflage.**

ISMAEL GEISSBERGER

Des einen Freud, des andern Leid. Infolge Schneemangels mussten die alpinen Herrenkirennen in Garmisch Partenkirchen abgesagt werden. Nun kam St. Moritz die Ehre zu, den Riesenslalom und die Abfahrt der Herren am kommenden Wochenende zu übernehmen. Und mit diesem Event durfte auch der berühmte Start – der «Freie Fall» – aus dem Dornröschenschlaf wachgeküsst werden.

**In sieben Sekunden von null auf 130**

Vor einer Woche, sofort nach Bekanntgabe der Verlegung der Herrenabfahrt von Garmisch ins Engadin, wurden die Arbeiten am steilsten Weltcupstart der Welt aufgenommen. Einmalig ist aber schon die «Zufahrt» für die Athleten. Kurz nach halber Fahrt verlassen sie die Kabine der Seilbahn Corviglia-Piz Nair und begeben sich über 187 Treppenstufen hinauf zur Startplattform auf 2840 Metern über Meer. Ein Blick von der Plattform hinunter ist furchterregend und auch ohne Skier nichts für schwache Nerven. Schwindelfrei muss man sein, weist doch der Start mit einem Gefälle von 45 Prozent eine Hangneigung von 100 Prozent auf. Die Rennfahrer beschleunigen innerhalb von sieben Fahrtsekunden von



Nach Anweisungen präparieren Volontaris zusammen mit Angehörigen der Schweizer Armee den «Freien Fall».

Foto: fotoswiss.com/Cattaneo

null auf über 130 Stundenkilometer – schneller als mancher Sportwagen. Selbst die steilste Stelle beim Hahnenkammrennen in Kitzbühel, die berühmte Mausefalle, hat «nur» 85 Prozent Gefälle. «Der Start ist nicht die schwierigste Stelle – nur die spektakulärste», sagte Pistenbauer und Olympiasieger Bernhard Russi 2003 anlässlich der alpinen Skiweltmeisterschaften.

**Fast eine Stunde, bis Wasser kam**

Letzte Woche haben die freiwilligen Helfer, die Volontaris, welche sich vor-

wiegend aus den Skischulen rekrutierten, den Schnee im Starthang mit den Skiern festgetreten. «Der Schneeaufbau in diesem Jahr ist so, dass die erste Schicht sehr körnig ist und fast wie ein Kugellager wirkt», sagt Daniel Käslin, Pistenchef Start. In einem zweiten Schritt mussten die Schneeschichten mit Wasser zusammengebunden werden. «Fast eine Stunde hat es gedauert, bis Wasser aus den elf Jahre brach gelegenen Rohren herausfloss», lacht Käslin. Die Plattform war anfangs Woche schon mehr oder weniger bereit. Bis

heute musste die ganze Piste samt Start bereit sein, da die ersten Trainingsfahrten der Cracks anstanden. Ein Problem? «Wir konnten schon zu Beginn effizient arbeiten und waren jederzeit in der Marschtabelle. Auch konnten wir hier im Startgelände für die Präparation auf rund zwanzig Helfer zählen. Seit Montag arbeiten wir mit Bergführern zusammen und auch das Militär ist gleichentags zu uns gestossen», sagt Käslin. Die Tage vor dem Rennen werden der Sicherheit gewidmet. Mit Sicherungsseilen, Haken und

Steigeisen ausgerüstet, richteten die erfahrenen Bergführer den Hang so ein, dass auch der Ratrac eingesetzt werden kann.

Die Piste Corviglia mit ihrem vor elf Jahren berühmt gewordenen Start «Freier Fall» erlebt nun am Samstag ihre Wiedergeburt, drei Jahre vor den alpinen Skiweltmeisterschaften in St. Moritz. Könnte ein Schweizer Speedfahrer die letzte Prüfung vor den Olympischen Spielen in Sotchi gewinnen, würde sogar ein Märchen wahr werden.

## Die schwierige Suche nach freien Betten

Der Weltcup-Tross benötigt gegen 600 Zimmer

**In den kommenden Tagen dürfte es schwierig sein, in St. Moritz und Umgebung ein freies Zimmer zu bekommen. Die kurzfristige Übernahme des Ski-Weltcuprennens sorgt für volle Betten.**

RETO STIFEL

In diesen Tagen beginnt der zweite Teil der touristischen Winter-Hochsaison. Mit Polo, Gourmet-Festival und White Turf folgen sich die Grossanlässe Schlag auf Schlag, zudem beginnen in den ersten Kantonen und im Ausland schon bald die Sportferien. In dieser Zeit freie Zimmer zu bekommen, ist nicht ganz einfach. Das wissen auch die Organisatoren der Herren-Weltcuprennen vom kommenden Wochenende. Besonders dann, wenn erst seit eineinhalb Wochen bekannt ist, dass die abgesagten Rennen von Garmisch Partenkirchen am kommenden Samstag (Abfahrt) und am Sonntag (Riesenslalom) in St. Moritz stattfinden.

**450 Zimmer finden**

Seit gestern Mittwoch reisen 22 Teams mit rund 450 Personen (Athleten, Betreuer, Serviceleute) an, die Medienvertreter und später auch die Sponsoren, die Fans und die Funktionäre. Gemäss Roberto Rivola, Leiter Unternehmenskommunikation bei Engadin St. Moritz, werden für den Weltcuptrass rund 450 Zimmer benötigt, in diesen Zahlen sind die Zuschauer nicht einmal mit-einberechnet.

«Wir haben es geschafft», sagte Rivola am Dienstagmorgen auf Anfrage



Ein freies Bett finden? Keine einfache Aufgabe. Ski-Weltcup, Polo und Gourmet-Festival sorgen für eine grosse Nachfrage in St. Moritz und Umgebung.

Foto: swiss-image.ch/Jost von Allmen

der «EP/PL». Dank dem grossen Einsatz der Verantwortlichen und der guten Zusammenarbeit mit den Hotels sei es gelungen, innerhalb einer Woche die benötigten Betten zur Verfügung stellen zu können. Angefragt wurden Betriebe von Maloja bis Zernez, wobei die Teams möglichst nahe bei den Wettkampfstätten untergebracht werden. Dafür müssen sie teilweise in Kauf nehmen, dass sie auf zwei Hotels aufgeteilt werden.

Rund 30 bis 40 Leute werden im Hotel Laudinella untergebracht sein. «Am

gleichen Sonntag, als bekannt wurde, dass die Rennen nach St. Moritz kommen, habe ich die letzten freien Zimmer blockiert», sagt Rooms Division Manager Christoph Schlatter. «Wir freuen uns auf diese Rennen und unterstützen, wo es möglich ist.» Auch das mitten im Zentrum gelegene Hotel Schweizerhof kann vier Zimmer zur Verfügung stellen. «Nicht viel, aber wie alle anderen Betriebe helfen wir, wo wir können», sagt Direktor Martin Scherer, der es toll findet, dass das OK die Rennen so kurzfristig übernommen hat.

«Das ist für die Tourismusregion eine grosse Chance», ist er überzeugt.

**Alle wollen helfen**

Diese Einschätzung bestätigen andere, von der «EP» kontaktierte Betriebe. Auch sie würden gerne helfen, sind aber in dieser Zeit bereits ausgebucht – vor allem von Freitag bis Sonntag. Das ist beispielsweise im Viersternehotel Crystal in St. Moritz der Fall, aber auch in der Jugendherberge. Hier konnten in immerhin noch zwei Fanclubs in Gemeinschafts-

räumen mit Matratzen am Boden untergebracht werden. Wer jetzt noch ein freies Zimmer sucht, macht das gemäss Rivola am besten über die Buchungsplattform der Destination oder direkt bei den Hotels.

[www.skiworldcup.stmoritz.ch](http://www.skiworldcup.stmoritz.ch)

### Per Ski oder zu Fuss an den Weltcup

Die Organisatoren machen darauf aufmerksam, dass freie Parkplätze über das kommende Wochenende knapp werden könnten. Für den Besuch der Rennen empfehlen sie für Wintersportler, die drei Bergbahnen Signal, Salstrains – Corviglia oder Celerina – Marguns zu benutzen und dann auf den Skiern oder dem Snowboard die Rennen zu besuchen. Fussgängern wird der Schellenursli-Weg empfohlen, der ab dem Bahnhof St. Moritz und dem Dorf ausgedehnt ist und eine schöne, rund halbstündige Wanderung ins Zielgelände bietet. Alternativ können Fussgänger auch via Salstrains oder von der Bergstation der Signalbahn ins Zielgelände gelangen.

Wer mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anreist, profitiert von der Aktion «Einfach für Retour». Das heisst, die Rückfahrt innerhalb von Graubünden ist gratis, wenn das einfache Billett beim Infozelt im Zielgelände abgestempelt wird. Für ÖV-Nutzer und andere Besucher der Rennen verkehrt ab dem Bahnhof über den Schulhausplatz ein Shuttlebus ins Zielgelände. (rs)

# Hammer- Preise

Netz à 1 Kilo  
**2.60**

Clementinen,  
Spanien

**30%**  
Rabatt

per kg  
**2.60**  
statt 3.80

Fenchel, offen oder  
Schale à 1 Kilo,  
Italien/Spanien

600 g  
**3.50**  
statt 5.85

Coop Cervelats,  
3 Paar  
(100 g = -59)

**40%**  
Rabatt

**40%**  
Rabatt

1 kg  
**9.95**  
statt 17.-

Coop Rindshack-  
fleisch, Schweiz/  
Deutschland  
in Selbstbedienung

Bis Samstag, 1. Februar, solange Vorrat

# JA am 9. Februar 2014: zum Kredit Pflegeheim

am bewilligten Baustandort gemäss Volksentscheid vom 7.3.2010

- ◆ Zeitgemässe Pflege im Oberengadin
- ◆ fachgerechte, würdige Betreuung dank Synergien mit Spital
- ◆ Übereinstimmung mit den Richtlinien des Kantons

Pro Pflegeheim - [www.facebook.com/propflegeheim](http://www.facebook.com/propflegeheim)

Prisca Anand, Diana Costa, Lucrezia Giovanoli, Christian Meuli, Gian Peter Niggli, Annemarie Perl, Bettina Plattner-Gerber, Gian Duri Ratti, Patrick Steger, Gian Sutter, Claudia Troncana, Anita Urfer, Linard Weidmann, Max Weiss

Martin Aebli, Fredy Bär, Marion Barandun, Martin Berthod, Gianni Bibbia, Patrick Blarer, Heidi Clalüna, Cathérine Coretti, Felix Dietrich, Walter Dietsche, Dr. Richard Dillier, Agi Fetz, Franziska Giovanoli, Toni Giovanoli, Peider Gotsch, Angelina und Diego Grazia, Fritz und Ursulina Hagmann, Markus Hauser, Urs Höhener, Daniel Käslin, Marco Kleger, Marcus Kobler, Beat und Claire Kuster, Dr. Mario Lanfranchi, Susanne Lanfranchi, Karin Metzger-Biffi, Ladina Meyer, Markus Moser, Christel Müller, Naef Hansruedi, Thomas Nievergelt, Franca Nugnes, Aldo Oswald, Alexander Pampel, Esther Pfäffli-Porton, Dr. Jürg Pfister, Werner Pircher, Maurizio Pirola, Richard Plattner, Markus Rominger, Hansruedi Schaffner, Martin Schild, Felix Schlatter, Res Schmid, Martin Schmid, Monzi Schmidt, Alfi Stoiser, Robert Studer, Renato Testa, Franco Tramèr, Béatrice Trappmeier, Jürg Troncana, Zita Twerenbold Bibbia, Dr. Adrian Urfer, Hansjürg Wüthrich



Am 9. Februar  
**NEIN**  
Zur Kirchensteuer  
Initiative

Jon Domenic  
Parolini,  
Parteipräsident  
BDP, Scuol

«Nein zur Kirchensteuer-  
initiative, damit die Kirche  
weiterhin ihre soziale  
Aufgabe erfüllen kann.»

Komitee «NEIN zur Kirchensteuerinitiative»  
Postfach 381, 7001 Chur

Für Drucksachen  
081 837 90 90

LA PUNT FERIE  
EVENTS

Samstag, 1. Februar 2014

Eintritt frei!

«TRAUMSCHIFF IM SCHNEE»  
Dekorierter Tanzabend & Maskenball  
in der Mehrzweckhalle La Punt

Boarding ab 20.00 Uhr  
Maskenprämierung um 23.00 Uhr

Unterhaltungsmusik mit *Die Vinschger*  
Festwirtschaft des Oberengadiner Jodelchörlis

ENGADIN  
St. Moritz

Für Sparer:  
**20%**  
Rabatt auf alle  
**Rotweine\***

Gültig bis Samstag, 1. Februar 2014.

\*Ausgeschlossen: Weissweine, Rosé-Weine, Schaumweine,  
Champagner und Subskriptionen.

Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

## Sonderseite «Valentinstag» Aktion 2 für 1

(Zwei Inserate, Sie bezahlen aber nur eines)

Ohne  
Immobilien  
und Stellen.

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Am 14. Februar 2014 ist Valentinstag, Tag der Liebe und der Freundschaft. Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, auf einer Sonderseite in der «Engadiner Post/Posta Ladina» auf Ihre Geschenk-Tipps, Menüs oder Blumen zum Valentinstag aufmerksam zu machen.

Diese Sonderseite erscheint am **11. und 13. Februar 2014**.  
Inseratenschluss ist am Mittwoch, 5. Februar 2014.

Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.

Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz  
Tel. 081 837 90 00, [stmoritz@publicitas.ch](mailto:stmoritz@publicitas.ch)

Für jeden Anlass  
den passenden Wein.  
[www.coop.ch/wein](http://www.coop.ch/wein)

**coop**

Für mich und dich.

[www.publicitas.ch/st.moritz](http://www.publicitas.ch/st.moritz)

**publicitas**

## Abstimmungsforum 9. Februar

## Ein Spiel mit dem Feuer!

Die Zuwanderung in die Schweiz war in den letzten Jahren tatsächlich gross. Es gibt aber gute Gründe für diese Zuwanderung. Unsere Wirtschaft ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Im Gesundheitswesen, im Tourismus, auf dem Bau, in der Landwirtschaft, in der Industrie und in der Forschung haben wir diese Arbeitskräfte dringend benötigt und gerne beschäftigt, um unsere Wirtschaft weiterzubringen.

Leider kam es bei der Umsetzung der Personenfreizügigkeit auch zu Missbräuchen. Teilweise wurden auch Unterstützungsleistungen gewährt, die nicht angebracht waren. Da müssen wir Gegensteuer geben und eine restriktivere Praxis anwenden. Bei Verstössen gegen Bestimmungen zur Personenfreizügigkeit sind zudem die Bussen zu erhöhen und schärfere Massnahmen zu erlassen bis hin zu Arbeitsverboten. Für jeden Unternehmer sollte es zudem heute be-

reits selbstverständlich sein, vorerst Personal im Inland zu suchen, bevor Arbeitskräfte im Ausland rekrutiert werden. Dazu müssen wir aber nicht die Bilateralen mit der EU aufs Spiel setzen.

Ich setze mich generell für weniger Staat und für vereinfachte Abläufe und Verfahren ein. Andere Politiker werden nicht müde, das Gleiche zu behaupten, handeln aber anders. So nehmen sie bei dieser Vorlage bewusst in Kauf, dass ein schwerfälliges Bürokratiemonster aufgebaut werden müsste, um jährlich Hunderttausende von Kontingentsgesuchen zu bearbeiten. Der administrative Aufwand wäre nicht nur bei der öffentlichen Hand, sondern auch bei den Unternehmern sehr gross.

Deshalb bleiben wir beim Status quo mit unserem wichtigsten Handelspartner und lehnen die Masseneinwanderungsinitiative der SVP ab.

Jon Domenic Parolini, Scuol

## Farkas – Es geht um die Zukunft

Ja, es geht nicht mehr nur um das viel zu grosse und zu teure Projekt hinter dem Spital. Prominente Politiker machen sich bereits Gedanken, wie es nach einer möglichen Ablehnung des Kredites von 64,5 Millionen Franken mit der Alters- und Pflegesituation im Oberengadin weiter gehen soll. (Siehe Frontartikel von Reto Stifel in der «Engadiner Post» vom 11. Januar 2014)

Es sind ermutigende Überlegungen, die für «Promulins» eine sehr er-

freuliche Perspektive eröffnen. Vorerst muss aber der zur Abstimmung vorliegende Kreditantrag über die erwähnten 64,5 Millionen abgelehnt werden! Je massiver die Ablehnung erfolgt, umso grösser sind die Chancen, dass zügig die praktikable Lösung für Promulins angepackt wird.

Stimmen wir also Nein, um einer guten Alters- und Pflegesituation Tür und Tor zu öffnen!

Christli Badraun, Samedan

## Infrastruktur – à jour!

Die kurzfristige Übernahme der Herren-Weltcuprennen am kommenden Wochenende zeigt, wie wichtig eine einatztaugliche Renninfrastruktur für St. Moritz ist. Denn Voluntaris, Sponsoringelder und Übertragungsrechte sind nutzlos, wenn man für die Organisation einer Sportveranstaltung jedes Jahr alles «von null» aufbauen muss. Zu

## Pro und kontra Abstimmung Pflegeheim

Eigenartig, wie sich verschiedene Personen dermassen mit allen Mitteln ins Zeug legen, um die Abstimmung zu Gunsten eines neuen Pflegeheims hinter dem Spital zu entscheiden? Warum wohl? Warum probieren diese Personen auf Biegen und Brechen, die Stimmbürger zu beeinflussen, dass das jetzige Pflegeheim Promulins auszubauen untauglich wäre? Wittern etwa schon die Spekulanten den Boden Promulins? Mäggie Duss, Maloja

gross sind die jährlichen Aufwände, zu viel Zeit geht verloren, bis man bereit ist.

Die Abstimmungsvorlage zur Ski-WM 2017 hat nur ein Ziel: St. Moritz wieder eine zeitgemässe Infrastruktur für die Durchführung von Weltcup- und Weltmeisterschaftsrennen bis 2030 zu geben. Das ist gut investiertes Geld für die Zukunft von St. Moritz als Schneesportort. Deswegen ein Ja zur Kreditvorlage für die Infrastruktur der Ski-WM 2017.

Schanzenkommission,  
Verein Olympiaschanze St. Moritz,  
Skiclub Alpina St. Moritz

Über die Vor- und Nachteile des Standorts «Steilhang hinter dem Regionalspital» wurde schon und wird noch ausgiebig gestritten. Hier sollen einige abstimmungspolitische Aspekte im Zentrum stehen, die bisher etwas gar kurz gekommen sind. Die Wahrheit: Das Komitee «Pro Pflegeheim» argumentiert in Flyern und Inseraten mit dem Slogan «Bewilligter Standort gemäss Volksentscheid vom 7.3.2010». Das ist schlicht und ergreifend gelogen. Es gibt gar keinen Volksentscheid zum Standort des Pflegeheims. In der Botschaft des Kreisrats zur Volksabstimmung vom 7. März 2010 steht in Kapitel 3 «Argumentation des Kreisrats» (also der Befürworter) zuoberst auf Seite 7 ausdrücklich: «Bei der Abstimmung geht es lediglich um die Frage, ob 400'000 Franken für den Architekturwettbewerb freigegeben werden sollen.» Im Klartext: Das Volk hat am 7. März 2010 mehrheitlich der Finanzierung des Architekturwettbewerbs zugestimmt und nicht dem Standort. Wer das damalige Abstimmungsergebnis im Nachhinein in eine Standortwahl umfunktioniert, hat entweder kein Gedächtnis, hält die Stimmbewölkerung

## Kirchen: Dienste für die Allgemeinheit

Übernächstes Wochenende stimmen Bündnerinnen und Bündner über eine Initiative der Jungfreisinnigen ab, welche die Abschaffung der Kirchensteuer für juristische Personen verlangt. Gesamthaft erbringt diese Steuer einen Betrag von rund acht Millionen Franken. Das Geld wird anteilmässig auf die beiden Landeskirchen, die katholische und die reformierte, verteilt. Diese verwenden es nicht für Kultuszwecke, sondern für soziale, kulturelle und erzieherische Zwecke. Ein Teil davon dient auch dem Erhalt von vielen kirchlich-historischen Bauten, die grösstenteils unter Denkmalschutz stehen und jährlich Millionen verschlingen. Man schätzt, dass die Landeskirchen mit diesen Werkbeiträgen jedes Jahr ein Investitionsvolumen von rund sechs Millionen Franken auslösen. Davon profitieren vor allem unsere vielen Gewerbebetriebe, die unter den Auswirkungen der staatlichen Baurestrik-

tionen leiden. Der hohe historische Wert dieser Gebäude fördert aber auch den Tourismus. Denken wir nur an San Gian oder an das Kloster in Müstair, die jährlich Tausende von Besuchern anlocken. Für die meisten Gewerbebetriebe unseres Kantons ist die Kirchensteuer sehr gering. Bei 85 Prozent beträgt sie weniger als 200 Franken im Jahr.

Die Liste der sozialen Dienstleistungen, die von den beiden Landeskirchen finanziell unterstützt werden, ist gross. Denken wir nur an Adebar, an das Frauenhaus, die Aids-Hilfe, die Dargebote Hand, die Caritas, den Verein für Familien- und Sexualberatung, das Blaue Kreuz und die Jugend- und Suchtberatungsstelle. Im Engadin ist besonders auch die Beratungsstelle für Ehe- und Lebensfragen in Celerina zu erwähnen.

Aber auch die Alltagsdienste der einzelnen Kirchgemeinden sind nebst den regelmässigen Gottesdiensten und den

Kasualien (Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen etc.) umfangreich. Sie umfassen Seelsorge und Beratungen, Besuchsdienste, Sozialhilfe, Kinderlager, Seniorenangebote, Unterricht, Spezialfeiern, Mittagstische, Care-Team-Einsätze, kulturelle Darbietungen und anderes mehr. Ein Teil dieser verschiedenen Leistungen und Dienste müsste bei Annahme der Initiative gestrichen oder eingeschränkt werden. Wollen wir das, ist das im Interesse unserer Gesellschaft? Kaum.

Wie alles und jedes auf dieser Welt sind auch unsere Kirchen nicht fehlerlos. Das Positive überwiegt aber bei Weitem. Darum bitten wir, die Initiative zur Abschaffung der Kirchensteuern für juristische Personen abzulehnen.

Jon Manatschal, Präsident evang. Kirchgemeinde Samedan und Vereinigung der evang. Kirchgemeinden des Oberengadins «Il Binsau»

## Unabdingbar für ein attraktives St. Moritz

Sitzungsräume sind kaum vorhanden, die Küche hat wenig Platz, zum Essen bleibt für die Voluntaris nur knapp Raum. Die Erweiterung des Zielgebäudes ist unabdingbar. Zudem müssen die Unterführungen angepasst werden, damit sie besser beleuchtet sind und damit Pistenmaschinen auch gut durchfahren können und die Strecken baulich angepasst werden.

Diese Investitionen sind wichtig für uns, da die FIS bereit ist, in Zukunft weiterhin Weltcuprennen bei uns abzuhalten. Auch Rennen auf Europacupebene

sowie Juniorenrennen werden in den Genuss der neuen Investitionen kommen. Wenn die Beiträge von Bund und Kanton sowie die Kosten für die Schneeerzeuger, die uns von den Bergbahnen zurückvergütet werden, abgerechnet werden, so verbleiben für die Gemeinde Nettoinvestitionen in der Höhe von vier Millionen Franken.

Alles in allem viele überzeugende Gründe, um am 9. Februar ein klares Ja zugunsten der Investitionen in die Ski-WM 2017 in die Urne zu legen.

Thomas Josi, Gemeinderat GdU

## Für ein zeitgemässes Pflegeheim

lichkeit, über ein ausgereiftes Projekt abzustimmen. Falls die Oberengadiner Bevölkerung dieses Projekt ablehnt, wird es lange dauern, bis wir über ein vergleichbar gutes Projekt abstimmen können. Den Kreisrat wird es nur noch bis spätestens 2018 geben und sich darum der Sache wahrscheinlich nicht mehr annehmen können. Für die aktuelle Vorlage hat der Kreisrat auch vier Jahre gebraucht. Die Gegner der Vorlage sind sich nicht einig, wie es bei einer Ablehnung weitergehen soll. Damit

rückt eine andere Lösung für die dringend notwendige Verbesserung der Pflegeheimsituation in weite Ferne. Es ist nun also Zeit, die langjährigen Diskussionen abzuschliessen, unsere Verantwortung gegenüber unseren pflegebedürftigen Bewohnern des Oberengadins wahrzunehmen und dem Kredit für ein neues, zeitgemässes Pflegezentrum hinter dem Spital zuzustimmen. Darum ein überzeugtes Ja zum Kredit für das neue Pflegezentrum. Linard Weidmann, Champfèr

## Gegen Farkas, bedeutet nicht gegen das Pflegeheim

für dumm oder lügt. Die Tatsache, dass zahlreiche heutige Amtsträger schon 2010 dem Kreisrat angehört und die Botschaft des Kreisrats (somit auch das obige Zitat) mitverantworteten, macht solchen Umgang mit der Wahrheit noch betrüblicher.

Die Zahlen: Beim Vergleich der Kosten der zurzeit zur Diskussion stehenden Pflegeheim-Varianten wird unglaublich argumentiert. Die Zahlen von Farkas werden schön-, die Risiken kleingeredet; umgekehrt werden die Zahlen für Promulins schlecht gemacht. Die Durchschnittskosten von Farkas werden mit den eventuellen «worst case»-Kosten von Promulins verglichen. Bei einem rational begründeten Projekt hätten die Stimmbürger Anspruch auf plausibilisierte Zahlen und darauf, dass qualitative Unterschiede nicht mit Luftblasen und Schlagworten, sondern mit transparenten und nachvollziehbaren Methoden quantifiziert werden. In der surrealen Wirklichkeit wird mit den Kosten eines Krankentransports von Promulins ins Spital Stimmung gemacht, wie wenn ein Transport von Farkas ins Spital nichts kosten

würde. Massgeblich wären aber die Kostendifferenz, die Häufigkeit solcher Transporte und die Gegenüberstellung allfälliger Mehrkosten mit den quantifizierten Vor-/Nachteilen der jeweiligen Standorte. Am Schluss resultiert immer noch ein Kostenvorteil von mehreren Millionen für Promulins. Für das Komitee Pro Pflegeheim ist das eine vernachlässigbare Petitesse. Die Argumentation mit bei einer Ablehnung von Farkas entgehenden Kantonssubventionen ist komisch – wer zahlt denn eigentlich die Kantonssubventionen? Und gleichzeitig ist es eine Beleidigung aller anderen Kreise, Regionen und Gemeinden des Kantons, denen es finanziell schlecht geht. Wenn ich «der Kanton» wäre, würde ich einer Region, die so hemmungslos öffentliche Gelder verschleudert, keine Subventionen mehr geben oder beim Finanzausgleich die Schrauben schmerzhaft anziehen. Es geht um nichts anderes als einen haushälterischen Umgang mit öffentlichen Finanzen. Haushälterisch wirtschaften heisst: Alternativen suchen, evaluieren und erst dann grössere Kosten auslösen, wenn die beste gefunden ist. Die Befürworter von Farkas igno-

rieren dies schon seit Jahren; sonst hätten sie einen problematischen, ungesicherten Standort nicht so stur und engstirnig durchgestiert, dafür keinen Architekturwettbewerb veranstaltet und nicht weitere hohe Planungskosten auf sich genommen. Jetzt, beim drohenden Debakel, suchen sie die Schuld bei den anderen und werfen den Gegnern, die von allem Anfang an gefordert haben, Alternativen einzubeziehen, vor: Ihr seid schuld an den Verzögerungen.

Der Name «Komitee Pro Pflegeheim» ist ein weiteres Beispiel für die Taktik der Befürworter des Projekts Farkas. Mit diesem Namen wird demagogisch suggeriert, die Gegner von Farkas seien gegen das Pflegeheim. Die Gegner von Farkas sind nicht gegen das, sondern für ein besseres Pflegeheim. Ob sie sachlich recht bekommen oder nicht, entscheidet das Volk am 9. Februar. Erstaunlich hingegen ist, dass sich an dieser Frage die Geister so klar entlang von parteipolitischen Linien scheiden und dass eine an sich emotionsfreie Sachfrage parteipolitisch instrumentalisiert wird.

Bernard Bachmann, Bever

## Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch

Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag

Auflage: 8226 Ex., Grossauflage 18 020 Ex. (WEMF 2013)

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91

info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch

Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82

E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32

E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

**ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME**  
**OBAG HILFT DIR AUS DER KLEMME**

**24 STD - NOTFALLDIENST**  
**OBAG Pontresina 081 854 24 40**  
**OBAG Scuol 081 864 94 33**  
[www.kanalobag.ch](http://www.kanalobag.ch)

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

**CRYSTAL**  
 Wellness

Grosse Auswahl an Massagen und Behandlungen inklusive freiem Eintritt in unseren Wellnessbereich

Nia Dance Montag/ Mittwoch 19:30 - 20:30  
 Power Yoga Dienstag 19:45 - 20:35  
 Unsere Öffnungszeiten im Januar  
 Mo - So 10:30 - 21:00

CRYSTAL WELLNESS  
 Via Tranter Platz 1, 7500 St. Moritz  
 081 836 26 88 • [www.crystalwellness.ch](http://www.crystalwellness.ch) • [office@crystalwellness.ch](mailto:office@crystalwellness.ch)

## Ein Ständchen für Karl den Grossen

Besinnlicher Auftakt zum Origen-Jubiläumsjahr 2014 im Kloster Müstair

**Karl der Grosse war Kaiser und Begründer des Klosters von Müstair. Dort ist er auch 1200 Jahre nach seinem Tod noch allgegenwärtig. In Gold gefasst, machte er auf seiner jüngsten Reise Halt in Müstair.**

JON DUSCHLETTA

Macht, Pracht und Glauben prägen die geheimnisvolle und historisch gesehen auch umstrittene Figur Karls des Grossen (747-814). Die Benediktinerinnen vom Kloster St. Johann in Müstair verehren Karl den Grossen als Begründer und Stifter des mittelalterlichen Klosters. Im Innenhof feiern sie deshalb jedes Jahr am 28. Januar den Todestag des Herrschers und Erneuerers Europas. Vor einem farbigen Fresko Karls des Grossen versammeln sich die Nonnen und singen ihm zu Ehren ein Ständchen mit einem von der Priorin selbst verfassten Text. Was bisher ein kleines, intimes Fest innerhalb der klösterlichen Klausur war, wurde am Dienstag dank dem 1200. Todestag von Karl dem Grossen erstmals zu einem Publikumsanlass. Bei Minustemperaturen lauschten rund 200 Personen der sinnlichen Huldigung durch die Benediktinerinnen.

### Origen feiert Karlsjahr 2014

Auslöser für diesen einmaligen Schritt an die Öffentlichkeit war das Kulturfestival Origen und dessen Spiritus Rector Giovanni Netzer. Bewusst sei dieser Ort, das Kloster St. Johann in Müstair, als Start für das Jubiläumsjahr zu Ehren Karls des Grossen gewählt worden, sagte Netzer in seiner Einleitung. Für Netzer sind es die Figur Karls des Grossen und der Ort, welche prägend



Wie jedes Jahr am 28. Januar erinnern die Benediktinerinnen in Müstair an den Todestag Karl des Grossen und singen ihm zu Ehren ein Ständchen im Innenhof des Klosters St. Johann.

Foto: Jon Duschletta

wirken: «Hier hat Karl der Grosse eine unglaublich vitale Präsenz, was mit einer liturgisch fixierten Dankbarkeit über 1200 Jahre hinweg ein langes, schönes Gedächtnis ergibt.» Wer und was hingegen Karl der Grosse als Politiker und Kriegsherr gewesen sei, überlasse er gerne den Historikern. «Letztlich war er aber auch ein Kulturmensch», sagte Netzer und schlug so die Brücke zum zweiten Teil des Abends, der Uraufführung von Gion Antoni Derungs' «Complet» in der Klosterkirche St. Johann. Mit dabei auch Karl der

Grosse. Als steinerne Statue im reich verzierten Kirchenschiff, aber auch als Reisender im Goldkleid vor dem Eingang zum Kloster. Der Bündner Komponist und Musiker Gion Antoni Derungs (1935-2012) schrieb kurz vor seinem Tod ein «Complet», ein monastisches Nachtgebet. Dieses Gebet schliesst das Tageswerk der Benediktinerinnen ab und begleitet sie ins Silentium und die Nachtruhe. In diesem Moment müsse man den Tag gut beschliessen und Rechenschaft ablegen, umschrieb Giovanni Netzer seine Affinität für dieses

Nachtgebet, welches gleichzeitig auch das Lebensende symbolisieren könne.

### Gebet über den Tod hinaus

Unter der Leitung von Clau Scherrer sang das 15-köpfige Ensemble Vocal dieses Spätwerk von Derungs in der eiskalten Klosterkirche und wärmte damit die Seelen des begeisterten Publikums. Unmittelbar nach der Aufführung sprach Giovanni Netzer von einem sehr bewegenden Moment: «Es ist gut zu wissen, dass es diese Verbindung über den Tod hinaus gibt.» Damit schloss er

Karl den Grossen wie auch Gion Antoni Derungs in seine Gedanken ein. Hinter Netzer hebt sich die goldene Origen-Statue Karls des Grossen vom kalten Sternenhimmel ab. «Als Kunstschaffende verpflichten wir uns, Figuren in der Tradition der Legenden zu interpretieren und sie so darzustellen, wie wir sie in der jeweiligen Zeit sehen», so Netzer. Also durchaus wieder im goldenen Kleid, der Farbe der Pracht, der Macht und der Ewigkeit.

Origen-Karlsjahr 2014 unter: [www.origen.ch](http://www.origen.ch). Mehr Fotos unter: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

Anzeige

**COOL JANUARY**

ENDLICH WEEKEND CHILL  
 DANCE DRINK IN UNSERER  
 WUNDERVOLLEN ROOFTOP  
 BAR AM OFFENEN KAMIN MIT  
 COOLEN DRINKS UND HEISSEN  
 TUNES UNSERER DJS  
 DANCE THE NIGHT AWAY

NIRA ALPINA  
[VIP@NIRAALPINA.COM](mailto:VIP@NIRAALPINA.COM)  
 CALL +41 81 838 69 69

MEMBER OF DESIGN HOTELS

### WETTERLAGE

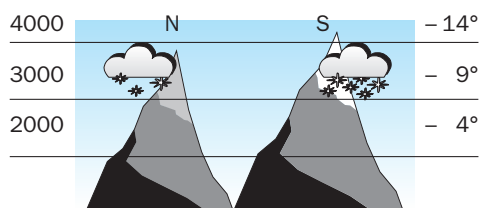
Ein Hoch über Osteuropa sorgt dafür, dass sich atlantische Tiefdrucktätigkeit in Richtung westlicher Mittelmeerraum ausbreiten muss. Zwischen diesem Tiefdruckkomplex über Westeuropa und dem Hoch im Osten etabliert sich nun eine markante Südöhnströmung über den Alpen.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

**Auflebender Südostau!** Von der Früh weg lagert eine Wolkendecke über Südbünden. In den Südtälern kommt Niederschlag auf. Die Schneefallgrenze liegt dabei in tiefen Tallagen herunten. Am Nachmittag intensiviert sich der Niederschlag von Süden her und greift nun auf das Untere Engadin über. In der kommenden Nacht und auch morgen Freitag hält der Niederschlagsnachschieb in mässiger, teils kräftiger Form weiter an. Die Schneefallgrenze steigt dabei aber über 1000 m an.

### BERGWETTER

Mit starkem, in den klassischen Südöhnsschneisen auch stürmisch-böigem Südöhn stecken die Berge südlich des Inn ganztags im feuchten Südostau. Aber auch hin zur Silvretta sind kaum Aufhellungen zu erwarten. Im Gegenteil, im Tagesverlauf dürften auch hier die Gipfel in Niederschlagswolken geraten.



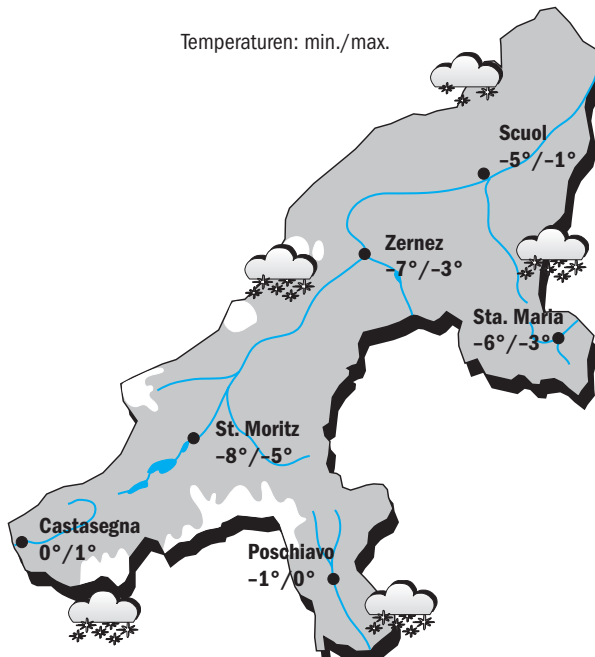
### DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	-16°	SW	29 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-22°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	1°	windstill	
Scuol (1286 m)	-14°	windstill	
Sta. Maria (1390 m)	-11°	W	17 km/h

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -4 / 0	°C 0 / 5	°C -1 / 1

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -8 / -4	°C -5 / -3	°C -7 / -4

Anzeige

**ZUOZ**  
 das Familienskigebiet im Engadin

2 Sesselbahnen,  
 eine davon kindergesichert  
 3 Lifts und 2 Restaurants  
 1 Gratis-Parkplatz  
 beim Sessel Chastlatsch  
 sonnige Hänge · keine Wartezeiten  
 tolle Kinderskischule

1,5 km lange  
 Schlittelbahn Chastlatsch  
[www.ssszuo2.ch](http://www.ssszuo2.ch)

**NEU:**  
 zusätzlicher  
 Sessel ab  
 Winter 2014/15